



## Leistungsmesskopf

**R&S® NRP-Z51**  
1138.0005.02

**R&S® NRP-Z55**  
1138.2008.02

*ENGLISH MANUAL FOLLOWS FIRST COLOURED DIVIDER*

Printed in Germany

**Sehr geehrter Kunde,**

R&S® ist eingetragenes Warenzeichen der Fa. Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG.  
Eigennamen sind Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer.

## **Betrieb des Leistungsmesskopfes R&S NRP-Z5x am Grundgerät R&S NRP**

Der mit diesem Handbuch ausgelieferte Messkopf hat die Firmware-Version **01.00** oder höher. Zum Betrieb am Grundgerät R&S NRP müssen alle darin installierten SW-Komponenten die Versionsnummer **02.00** oder höher haben.

Die Versionsnummern der Grundgeräte-Software können unter 'System Info', Zeilen 'Main Program', 'Bootloader' und 'Keybd. Ctrl'. ausgelesen werden. Der Menü-Punkt 'System Info' ist für Versionsnummern unter 02.00 im File-Menü, sonst im System-Menü zu finden.





Zertifikat-Nr.: 2002-36, Seite 1

Hiermit wird bescheinigt, dass der/die/das:

Gerätetyp	Identnummer	Benennung
NRP	1143.8500.02	Leistungsmesser
NRP-B1	1146.9008.02	Test Generator
NRP-B2	1146.8801.02	Zweiter Messeingang
NRP-B3	1146.8501.02	Batteriestromversorgung
NRP-B4	1146.9308.02	Ethernet Lan-Interface
NRP-B5	1146.9608.02	3. und 4. Messeingang
NRP-B6	1146.9908.02	Messeingänge Rückseite

mit den Bestimmungen des Rates der Europäischen Union zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten

- betreffend elektrische Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen (73/23/EWG geändert durch 93/68/EWG)
- über die elektromagnetische Verträglichkeit (89/336/EWG geändert durch 91/263/EWG, 92/31/EWG, 93/68/EWG)

übereinstimmt.

Die Übereinstimmung wird nachgewiesen durch die Einhaltung folgender Normen:

EN61010-1 : 2001-12  
EN55011 : 1998 + A1 : 1999, Klasse B  
EN61326 : 1997 + A1 : 1998 + A2 : 2001 + A3 : 2003

Bei der Beurteilung der elektromagnetischen Verträglichkeit wurden die Störaussendungsgrenzwerte für Geräte der Klasse B sowie die Störfestigkeit für Betrieb in industriellen Bereichen zugrunde gelegt.

Anbringung des CE-Zeichens ab: 2002

**ROHDE & SCHWARZ GmbH & Co. KG**  
Mühldorfstr. 15, D-81671 München

München, den 23. November 2006

Zentrales Qualitätsmanagement FS-QZ / Radde



Zertifikat-Nr.: 2002-36, Seite 2

Hiermit wird bescheinigt, dass der/die/das:

Gerätetyp	Identnummer	Benennung
NRP-Z3	1146.7005.02	USB Adapter
NRP-Z4	1146.8001.02/.04	USB Adapter
NRP-Z11	1138.3004.02/.04	Leistungsmesskopf
NRP-Z21	1137.6000.02	Leistungsmesskopf
NRP-Z22	1137.7506.02	Leistungsmesskopf
NRP-Z23	1137.8002.02	Leistungsmesskopf
NRP-Z24	1137.8502.02	Leistungsmesskopf
NRP-Z27	1169.4102.02	Leistungs-Messmodul
NRP-Z37	1169.3206.02	Leistungs-Messmodul
NRP-Z51	1138.0005.02	Leistungsmesskopf
NRP-Z55	1138.2008.02	Leistungsmesskopf
NRP-Z81	1137.9009.02	Breitband-Leistungsmesskopf
NRP-Z91	1168.8004.02/.04	Leistungsmesskopf

mit den Bestimmungen des Rates der Europäischen Union zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten

- betreffend elektrische Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen (73/23/EWG geändert durch 93/68/EWG)
- über die elektromagnetische Verträglichkeit (89/336/EWG geändert durch 91/263/EWG, 92/31/EWG, 93/68/EWG)

übereinstimmt.

Die Übereinstimmung wird nachgewiesen durch die Einhaltung folgender Normen:

EN61010-1 : 2001-12  
EN55011 : 1998 + A1 : 1999, Klasse B  
EN61326 : 1997 + A1 : 1998 + A2 : 2001 + A3 : 2003

Bei der Beurteilung der elektromagnetischen Verträglichkeit wurden die Störaussendungsgrenzwerte für Geräte der Klasse B sowie die Störfestigkeit für Betrieb in industriellen Bereichen zugrunde gelegt.

Anbringung des CE-Zeichens ab: 2002

**ROHDE & SCHWARZ GmbH & Co. KG**  
Mühlldorfstr. 15, D-81671 München

München, den 23. November 2006

Zentrales Qualitätsmanagement FS-QZ / Radde

## Inhaltsübersicht

<b>1</b>	<b>Inbetriebnahme</b> .....	1.1
	<b>Auspacken</b> .....	1.1
	<b>Anschließen</b> .....	1.1
	<b>Betrieb am Leistungsmesser R&amp;S NRP</b> .....	1.2
	Anschließen des Leistungsmesskopfes.....	1.2
	<b>Betrieb an einem PC</b> .....	1.2
	Hardware- und Software-Voraussetzungen.....	1.2
	Betrieb über passiven USB-Adapter R&S NRP-Z4 .....	1.4
	Anschließen an das Messobjekt .....	1.4
	Betrieb über aktiven USB-Adapter R&S NRP-Z3 .....	1.4
	<b>Betrieb an anderen R&amp;S Messgeräten</b> .....	1.6
	Hardware- und Software-Voraussetzungen.....	1.6

**Bilder**

Bild 1-1	Gesamt verfügbaren Strom eines USB-Anschlusses anzeigen .....	1.3
Bild 1-2	Konfiguration mit dem passiven USB-Adapter R&S NRP-Z4 .....	1.4
Bild 1-3	Konfiguration mit dem aktiven USB-Adapter R&S NRP-Z3 .....	1.4
Bild 1-4	Wechseln des Primäradapters .....	1.5



# 1 Inbetriebnahme

---

**ACHTUNG** Beachten Sie genau die folgenden Hinweise, um Schäden am Gerät auszuschließen, insbesondere wenn Sie den Leistungsmesskopf zum ersten Mal in Betrieb nehmen.

---

Die Sammelbezeichnung „R&S NRP-Z5x“ bezieht sich auf eine Baureihe thermischer Messköpfe. Dabei steht das „x“ für eine beliebige Ziffer. Wenn Formulierungen für alle Messköpfe der Baureihe gelten, wird die Sammelbezeichnung verwendet. Gelten Formulierungen dagegen nur für bestimmte Messköpfe, werden deren genaue Typenbezeichnungen verwendet.

## Auspacken

Entnehmen Sie den Leistungsmesskopf der Verpackung und überprüfen Sie, ob die Lieferung vollständig ist. Untersuchen Sie alle Teile sorgfältig auf Beschädigungen. Wenn Sie irgendwelche Beschädigungen finden, dann verständigen Sie bitte unverzüglich das zuständige Transportunternehmen und heben Sie alle Verpackungsteile zur Wahrung Ihrer Ansprüche auf.

Die Originalverpackung sollten Sie auch für den späteren Transport und Versand des Leistungsmesskopfes benutzen.



*Der Leistungsmesskopf enthält Bauelemente, die durch elektrostatische Entladungen zerstört werden können. Vermeiden Sie es deshalb, den Innenleiter des HF-Anschluss-Steckers zu berühren, und öffnen Sie den Leistungsmesskopf nicht.*

---

## Anschließen

---

**ACHTUNG** Um elektromagnetische Störungen zu vermeiden, darf der Messkopf nur geschlossen betrieben werden. Es dürfen nur geeignete, abgeschirmte Kabel verwendet werden.

*Überschreiten Sie niemals die maximal zulässige HF-Leistung. Schon kurzzeitige Überlastungen können zur Zerstörung des Messkopfes führen.*

*In vielen Fällen wird es genügen, den HF-Anschluss-Stecker handfest anzuziehen. Bei hohen Anforderungen an die Messgenauigkeit ist es notwendig, den HF-Anschluss-Stecker mit einem Drehmomentschlüssel anzuziehen, dessen nominales Drehmoment für den N-Stecker des R&S NRP-Z51 1,36 Nm (12" lbs) und für den 2.92-mm-Stecker des R&S NRP-Z55 0,9 Nm (8" lbs) betragen sollte.*

---

## Betrieb am Leistungsmesser R&S NRP

### Anschließen des Leistungsmesskopfes

Der Leistungsmesskopf kann an das Grundgerät R&S NRP im laufenden Betrieb angeschlossen werden. Der Mehrfach-Rundsteckverbinder muss dazu mit der roten Farbmarkierung nach oben in eine der Messkopfbuchsen des Grundgerätes R&S NRP eingesteckt werden. Nach dem Anschließen wird der Leistungsmesskopf vom Grundgerät R&S NRP erkannt und initialisiert.

Der Leistungsmesskopf verfügt am HF-Eingang über einen N-Stecker (R&S NRP-Z51) oder einen 2.92-mm-Stecker (R&S NRP-Z55). Damit kann der Messkopf an alle üblichen N- bzw. 2.92-mm-/PC3.5-/SMA-Buchsen angeschlossen werden. Bringen Sie unter leichtem Druck und ohne zu verkanten den HF-Stecker mit dem Gegenstück zusammen und drehen Sie die Überwurfmutter des HF-Steckers fest (Rechtsgewinde).

## Betrieb an einem PC

### Hardware- und Software-Voraussetzungen

Für einen Betrieb des Leistungsmesskopfes an einem PC über Schnittstellenadapter müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Der PC muss über einen USB-Anschluss verfügen.
- Das PC-Betriebssystem muss den USB unterstützen. Dies ist der Fall für Windows™ 98, Windows™ ME, Windows™ 2000, Windows™ XP oder aktuellere Versionen des Windows™-Betriebssystems.
- Die in der mitgelieferten Software NRP Toolkit enthaltenen USB-Gerätetreiber müssen installiert sein.

Sind diese Voraussetzungen erfüllt, kann der Leistungsmesskopf mit einem geeigneten Anwendungsprogramm wie dem im NRP Toolkit enthaltenen Programm NrpFlashup (enthält die Module Power Viewer, USB Terminal, Firmware Update und Update S-Parameters) betrieben werden.

Das Installationsprogramm für das NRP Toolkit startet automatisch beim Einlegen der im Lieferumfang befindlichen CD-ROM. Das weitere Vorgehen ist selbsterklärend.

Der Leistungsmesskopf kann auf zwei Arten mit Strom versorgt werden:

- *self-powered* von einem separaten Netzteil über den aktiven USB-Adapter R&S NRP-Z3,
- *bus-powered* vom PC oder einem USB-Hub mit eigener Stromversorgung (*self-powered hub*) über den aktiven USB-Adapter R&S NRP-Z3 oder den passiven USB-Adapter R&S NRP-Z4.

Da der Leistungsmesskopf als *high-power device* klassifiziert ist, ist nicht gewährleistet, dass er von jedem Laptop oder Notebook im *bus-powered*-Betrieb mit Strom versorgt werden kann. Um sicherzugehen, sollten Sie vorher die an den USB-Anschlüssen verfügbare Stromstärke ermitteln:



- im Windows™-Startmenü den Menüpunkt **Einstellungen – Systemsteuerung**, wählen
- **System** -Icon wählen
- die Registerkarte **Hardware** wählen
- durch Mausklick auf den gleichnamigen Button den Geräte-Manager starten
- Eintrag **USB-Controller** öffnen (alle USB-Controller, Hubs und USB-Geräte sind hier aufgeführt)
- auf **USB-Root-Hub** (in einigen deutschen Windows-Versionen wird auch die Bezeichnung **USB-Stamm-Hub** benutzt) doppelklicken oder im Kontextmenü (über die rechte Maustaste zu erreichen) **Eigenschaften** wählen
- die Registerkarte **Strom** (Bild 1-1) wählen. Ist der Hub selbstversorgend, und der unter **Hubinformationen** aufgeführte verfügbare Strom beträgt 500 mA pro Anschluss, so können *high power devices* angeschlossen werden.

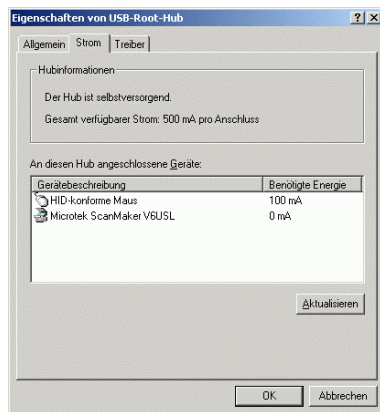


Bild 1-1 Gesamt verfügbaren Strom eines USB-Anschlusses anzeigen

Fragen Sie im Zweifelsfall den Hersteller, ob der USB-Anschluss Ihres Laptops oder Notebooks den Betrieb von *high power devices* zulässt.

## Betrieb über passiven USB-Adapter R&S NRP-Z4

In Bild 1-2 ist der Messaufbau zusammengestellt. Dabei ist es unkritisch, in welcher Reihenfolge die Kabelverbindungen hergestellt werden.

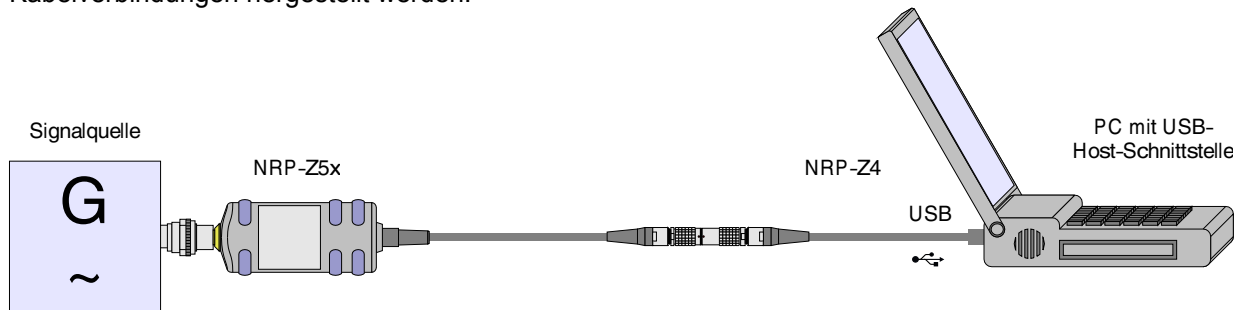


Bild 1-2 Konfiguration mit dem passiven USB-Adapter R&S NRP-Z4

## Anschließen an das Messobjekt

Der Leistungsmesskopf verfügt am HF-Eingang über einen N-Stecker (R&S NRP-Z51) oder einen 2.92-mm-Stecker (R&S NRP-Z55). Damit kann der Messkopf an alle üblichen N- bzw. 2.92-mm-/PC3.5-/SMA-Buchsen angeschlossen werden. Bringen Sie unter leichtem Druck und ohne zu verkanten den HF-Stecker mit dem Gegenstück zusammen und drehen Sie die Überwurfmutter des HF-Steckers fest (Rechtsgewinde).

## Betrieb über aktiven USB-Adapter R&S NRP-Z3

Bild 1-3 zeigt die Konfiguration mit dem aktiven USB-Adapter R&S NRP-Z3, der es auch ermöglicht, ein Triggersignal für die Modi *Timeslot* und *Trace* zuzuführen. Dabei ist es unkritisch, in welcher Reihenfolge die Kabelverbindungen hergestellt werden.

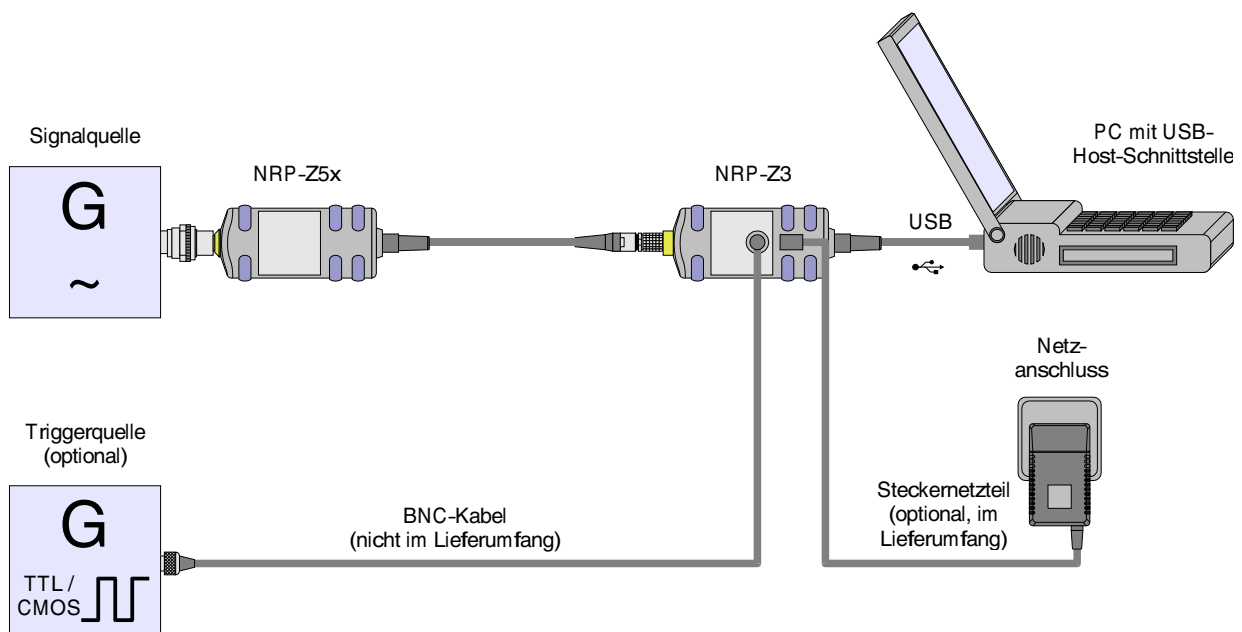


Bild 1-3 Konfiguration mit dem aktiven USB-Adapter R&S NRP-Z3

Das Steckernetzteil für den R&S NRP-Z3 kann an einer Einphasen-Wechselspannung mit einer Nennspannung von 100 V bis 240 V und einer Nennfrequenz von 50 Hz bis 60 Hz betrieben werden. Es stellt sich automatisch auf die Höhe der Netzspannung ein. Ein manuelles Umschalten ist nicht notwendig.

Dem Steckernetzteil liegen vier Primäradapter (für Europa, U.K., USA und Australien) bei, um den Anschluss an die entsprechenden Netzsteckdosen zu ermöglichen. Um den Primäradapter zu wechseln, werden keinerlei Werkzeuge benötigt. Er wird von Hand herausgezogen, und ein anderer Adapter wird eingeschoben, bis er einrastet (Bild 1-4).

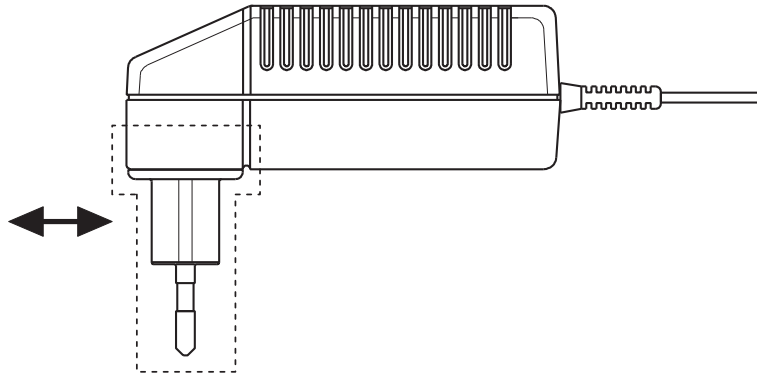


Bild 1-4 Wechseln des Primäradapters

Das Steckernetzteil ist kurzschlussfest und zusätzlich intern abgesichert. Ein Sicherungswechsel oder Öffnen ist nicht möglich.

---

**ACHTUNG** *Das Steckernetzteil ist nur zum Gebrauch in Innenräumen bestimmt.*

*Beachten Sie den Temperaturbereich von 0°C bis 50°C.*

*Lassen Sie ein durch Kondenswasser feucht gewordenes Steckernetzteil trocknen, bevor Sie es an die Netzspannung anschließen.*

---

## Betrieb an anderen R&S Messgeräten

### Hardware- und Software-Voraussetzungen

Viele R&S-Messgeräte ermöglichen Leistungsmessungen mit den Leistungsmessköpfen der Reihe R&S NRP-Zxx. Die Leistungsmessköpfe werden i. a. über einen der beiden Schnittstellenadapter R&S NRP-Z3 bzw. R&S NRP-Z4 an eine der USB-Buchsen des Messgeräts angeschlossen. Bei einigen Geräten, wie dem Signalgenerator R&S SMU, ist auch ein R&S NRP-Messkopfanschluss für eine Direktverbindung vorhanden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Anschlussmöglichkeiten und die evtl. erforderlichen Optionen für Leistungsmessungen mit R&S NRP-Messköpfen:

Tabelle 1-1 Übersicht über die R&S-Geräte, welche Leistungsmessungen mit R&S NRP-Leistungsmessköpfen unterstützen

Geräteklasse	Typ	Messkanäle	Optionen		Anschlüsse	
			SW	HW	NRP-spezifisch	Standard USB
Signalgeneratoren	SMA100A	1	---	---	1	2
	SMU200A	2	---	---	1	3
	SMJ200A	2	---	---	1	3
	SMATE200A	2	---	---	---	2
	SMF100A	2	---	---	1	2
Spektrum- und Signalanalysatoren	FSL	1	FSL-K9	---	---	2
				FSL-B5	1	2
	FSP	1	FS-K9	---	---	2
	FSU, FSUP, FSQ	1	FS-K9	---	---	2
FSMR	1	---	---	1	2	
Netzwerk-analysatoren	ZVA	4	---	---	---	4
	ZVB	4	---	---	---	4
	ZVL	1	ZVL-K1 FSL-K9	---	---	2
FSL-B5				1	2	

## Inhaltsübersicht

<b>2</b>	<b>Virtueller Leistungsmesser .....</b>	<b>2.1</b>
	<b>Übersicht .....</b>	<b>2.1</b>
	Menüs .....	2.3

**Bilder**

Bild 2-1 Virtuelles Messgerät **Power Viewer** .....2.1

**Tabellen**

Tabelle 2-1 Tasten des virtuellen Leistungsmessers.....2.2  
Tabelle 2-2 Eingabefelder des virtuellen Leistungsmessers .....2.2



## 2 Virtueller Leistungsmesser

Auf der dem Leistungsmesskopf beiliegenden CD-ROM befindet sich das Programm **NrpFlashup**, das den Betrieb an einem PC unter Windows™ ermöglicht. Es besteht aus mehreren Programm-Modulen, die zentral über den Windows™-Startmenü-Eintrag **NRP Toolkit** gestartet werden können.

Dieser Abschnitt beschreibt das Programm-Modul **Power Viewer**. Dabei handelt es sich um einen virtuellen Leistungsmesser, der den Funktionsumfang des Leistungsmesskopfes allerdings nur zu einem kleinen Teil ausnutzt. Dafür ist es schon nach sehr kurzer Einarbeitungszeit möglich, Messungen durchzuführen.

Die anderen in **NrpFlashup** enthaltenen Module werden in Abschnitt 3 des Betriebshandbuches (Module **Terminal** und **Update S-Parameters**) bzw. im Servicehandbuch (Modul **Firmware Update**) behandelt.

### Übersicht

Starten Sie den virtuellen Leistungsmesser über den Startmenü-Eintrag **NRP Toolkit – Power Viewer**. Es erscheint das **Power Viewer**-Programmfenster (Bild 2-1).

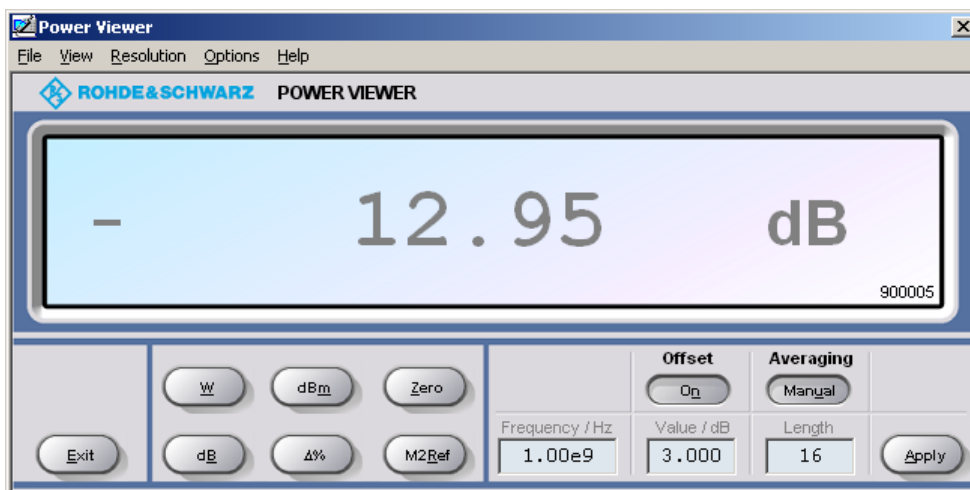


Bild 2-1 Virtuelles Messgerät **Power Viewer**

Den größten Teil des Programmfensters belegt das Messwert-Display. Hier werden Messwert, Einheit und zusätzliche Informationen zum Status des Leistungsmesskopfes angezeigt. Rechts unten wird die Seriennummer des Messkopfes eingeblendet. Außerdem enthält das Programmfenster grafisch animierte Buttons und Eingabefelder (siehe Tabelle 2-1 und Tabelle 2-2).

Tabelle 2-1 Tasten des virtuellen Leistungsmessers

Button	Funktion	Tastenkombination
Exit	Beendet das Programm. Dabei werden die aktuellen Einstellungen gespeichert und beim nächsten Programmstart wieder hergestellt.	Alt + E
W	Schaltet die Anzeigeeinheit auf Watt.	Alt + W
dBm	Schaltet die Anzeigeeinheit auf dBm.	Alt + M
Zero	Löst einen Nullabgleich des Leistungsmesskopfes aus.	Alt + Z
dB	Schaltet die Anzeigeeinheit auf Dezibel. Dabei wird das Verhältnis des Messwertes zum Referenzwert angezeigt.	Alt + B
Δ%	Schaltet die Anzeigeeinheit auf Prozent. Dabei wird die relative Abweichung des Messwertes vom Referenzwert angezeigt.	Alt + %
M2Ref	Definiert den aktuellen Messwert als Referenzwert für die relativen Anzeigeeinheiten Dezibel und Prozent.	Alt + R
Offset On/Off	Schaltet eine globale Offsetkorrektur für den Leistungsmesskopf ein oder aus. Bei ausgeschalteter Offsetkorrektur ist das Eingabefeld <b>Offset/dB</b> grau hinterlegt.	Alt + N
Averaging Man/Auto	Schaltet die automatische Bestimmung des Averaging-Faktors (Auto-Averaging) ein oder aus. Bei eingeschaltetem Auto-Averaging ist das Eingabefeld <b>Length</b> grau hinterlegt, dabei wird der aktuell ermittelte Averaging-Faktor angezeigt.	Alt + T
Apply	Übernimmt geänderte Zahlenwerte in den Eingabefeldern <b>Frequency/Hz</b> , <b>Value/dB</b> und <b>Length</b> und überträgt sie an den Messkopf.	Alt + A oder Eingabetaste

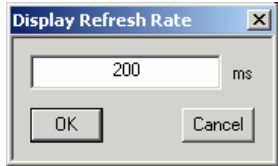
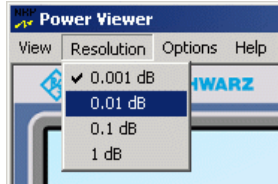
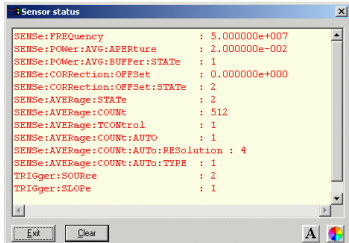
Tabelle 2-2 Eingabefelder des virtuellen Leistungsmessers

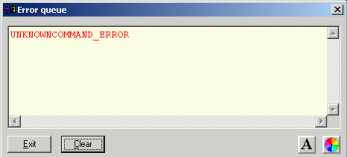
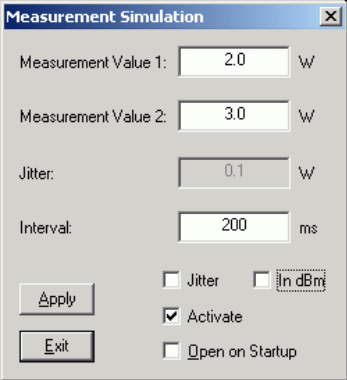
Eingabefeld	Funktion
Frequency/Hz	Frequenz des HF-Trägers in Hertz.
Value/dB	Dämpfung eines dem Leistungsmesskopf vorgeschalteten Komponente in dB. Hier sind Werte von -100 bis 100 zulässig. Die globale Offsetkorrektur muss mit der Taste <b>Offset On/Off</b> aktiviert worden sein, damit dieses Eingabefeld editiert werden kann.
Length	Länge des Averaging-Filters (= Averaging-Faktor). Hier sind Werte von 1 bis 65536 zulässig. Das Averaging muss mit der Taste <b>Averaging Man/Auto</b> auf manuelles Averaging umgeschaltet worden sein, damit dieses Eingabefeld editiert werden kann.

Bei der Eingabe in Eingabefelder kann auch das wissenschaftliche Zahlenformat verwendet werden. Unzulässige Werte werden mit einer Fehlermeldung quittiert. Damit ein geänderter Zahlenwert an den Leistungsmesskopf übermittelt wird, muss die Eingabe unbedingt mit dem Button **Apply** oder der Eingabetaste abgeschlossen werden!

## Menüs

Auf weniger häufig benötigte Funktionen kann über die Menüleiste zugegriffen werden.

<b>File</b>	<b>Start Log ...</b>	<p>Öffnet einen Dateiauswahl-Dialog, um Pfad und Dateiname des Logfiles festzulegen. Mit Betätigung des Buttons <b>Speichern</b> beginnt die Aufzeichnung. Alle angezeigten Werte werden mit Datum (Format: JJ/MM/TT) und Uhrzeit (Format: hh:mm:ss.ms) zeilenweise in das Logfile geschrieben. Beispiel: -22.51 dBm (03/02/25 15:37:25.310)</p>	
	<b>Stop Log</b>	<p>Beendet die Logfile-Aufzeichnung.</p>	
<b>View</b>	<b>Display Refresh Rate</b>	<p>Öffnet einen Dialog zur Anpassung der Display-Aktualisierungsrate. Eingegeben wird die Zeit in Millisekunden zwischen zwei Display-Aktualisierungen. Die Voreinstellung ist 200 ms.</p>	
	<b>Colours</b>	<p>Öffnet einen Dialog zur Auswahl der Vordergrundfarbe für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Messergebnis,</li> <li>• die Einheit,</li> <li>• den Text in den Zahlenfeldern bzw.</li> <li>• die Tastenbeschriftung.</li> </ul>	
	<p><b>Result Unit Edit Button</b></p>		
<b>Resolution</b>		<p>Erlaubt es, die gewünschte Auflösung der Messwertdarstellung einzustellen. Eine höhere Auflösung führt bei aktiviertem Auto-Averaging zu einem größeren Averaging-Faktor und damit zu einer längeren Einschwingzeit des Messergebnisses.</p>	
<b>Options</b>	<b>Read Sensor Status ...</b>	<p>Liest den aktuellen Status des Leistungsmesskopfes aus. Es wird eine Parameterliste ausgegeben.</p>	

	<b>Read Error Queue ...</b>	Liest die Fehlerqueue aus. Alle seit dem letzten Aufruf aufgetretenen Fehlermeldungen werden zeilenweise ausgegeben. Sind Fehler aufgetreten, dann wird durch ein Häkchen vor diesem Menüeintrag darauf hingewiesen.	
	<b>Simulation ...</b>	Erlaubt es, die Funktionalität des virtuellen Leistungsmessers auch ohne Leistungsmesskopf auszuprobieren. Die Anzeige wechselt zwischen <b>Measurement Value 1</b> u. <b>Measurement Value 2</b> im Abstand <b>Interval</b> hin und her. Mit Hilfe der Checkbox <b>Activate</b> wird die Simulation sofort aktiviert.	
	<b>Reset Sensor</b>	Initialisiert den Leistungsmesskopf. Dabei bleibt ein vorher erfolgter Nullabgleich erhalten.	
<b>Help</b>	<b>Contents</b>	Öffnet das Inhaltsverzeichnis zur Online-Hilfe.	
	<b>About</b>	Zeigt u. a. Informationen zur verwendeten Programmversion an.	

## Inhaltsübersicht

<b>3</b>	<b>Manuelle Bedienung</b> .....	3.1
	<b>Programmmodul "Terminal"</b> .....	3.1
	Wichtigste Bedienelemente .....	3.1
	Menüs .....	3.3
	<b>Programmmodul "Firmware Update"</b> .....	3.6
	<b>Programmmodul "Update S-Parameters"</b> .....	3.6
	Grundlagen .....	3.6
	Vorgehensweise .....	3.9

**Bilder**

Bild 3-1	Senden von Befehlen über Eingabefeld <b>Input</b> .....	3.1
Bild 3-2	Senden von Befehlen über Command Files .....	3.2
Bild 3-3	Dialogfenster für das Laden einer S-Parameter-Tabelle .....	3.9
Bild 3-4	Dialogfenster zum Laden einer Kalibrierdatensatz-Sicherungskopie .....	3.10
Bild 3-5	Nachträgliches Ändern des Reset-Zustandes der S-Parameter-Korrektur .....	3.11

**Tabellen**

Tabelle 3-1	Beschreibung der dem Eingabefeld <b>Input</b> zugeordneten Buttons .....	3.2
Tabelle 3-2	Beschreibung der dem Listenfeld <b>Command File</b> zugeordneten Buttons .....	3.2
Tabelle 3-3	Beschreibung der dem Ausgabefeld <b>Output</b> zugeordneten Buttons .....	3.3
Tabelle 3-4	Unsicherheiten des S-Parameter-Messplatzes (Beispiel) .....	3.7
Tabelle 3-5	Interpolierte Unsicherheiten der Frequenzstützstellen der S-Parameter (Beispiel) .....	3.7

### 3 Manuelle Bedienung

Im vorigen Abschnitt wurde auf das im Lieferumfang enthaltene Programmmodul **Power Viewer** eingegangen, womit sich die wohl häufigste Funktion eines Leistungsmessers – das Messen der mittleren Leistung eines nahezu beliebig modulierten HF-Signals – auf einfache Weise bewerkstelligen lässt. Im Lieferumfang befinden sich weitere Programmmodule, die sich über das Startmenü starten lassen. Im Startmenü finden sich die folgenden Einträge:

- **Power Viewer:** Virtueller Leistungsmesser. Die Funktion dieses Moduls ist in Abschnitt 2 ausführlich beschrieben.
- **Terminal:** Programmmodul zum Senden von Befehlen und Befehlsfolgen an den Messkopf und zum Anzeigen der vom Messkopf gelieferten Messwerte, Statusmeldungen und sonstigen Daten.
- **Firmware Update:** Programmmodul zum Update der Messkopf-Firmware.
- **Update S-Parameters:** Programmmodul zum Laden einer S-Parameter-Tabelle in den Messkopf.

## Programmmodul "Terminal"

### Wichtigste Bedienelemente

Das USB-Terminal erlaubt es, Befehle und Befehlsfolgen an den Messkopf zu senden, und zwar auf zweierlei Weise:

- Die Befehle werden in das Eingabefeld **Input** eingegeben (Bild 3-1). Mehrere aufeinander folgende Befehle können zeilenweise untereinander stehen. In Tabelle 3-1 sind die dem Eingabefeld **Input** zugeordneten Buttons beschrieben.
- Die Befehle oder Befehlsfolgen werden in Befehlsdateien (*command files*) gespeichert. Diese Befehlsdateien lassen sich z. B. mit einem Texteditor erstellen und abspeichern. Danach kann beliebig oft darauf zurück gegriffen werden (Bild 3-2). In Tabelle 3-2 sind die dem Listenfeld **Command File** zugeordneten Buttons beschrieben.

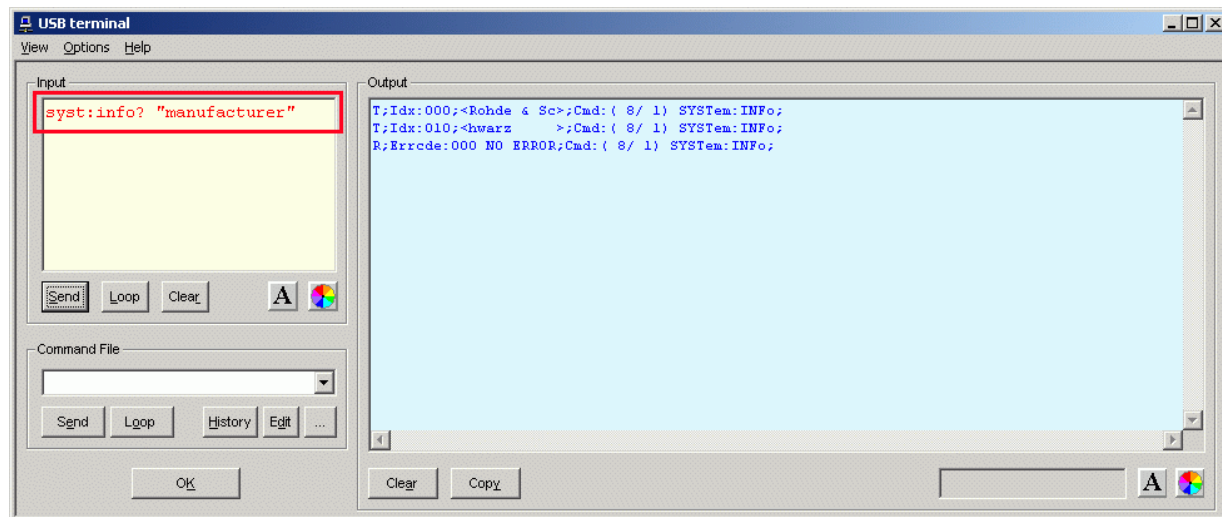


Bild 3-1 Senden von Befehlen über Eingabefeld **Input**

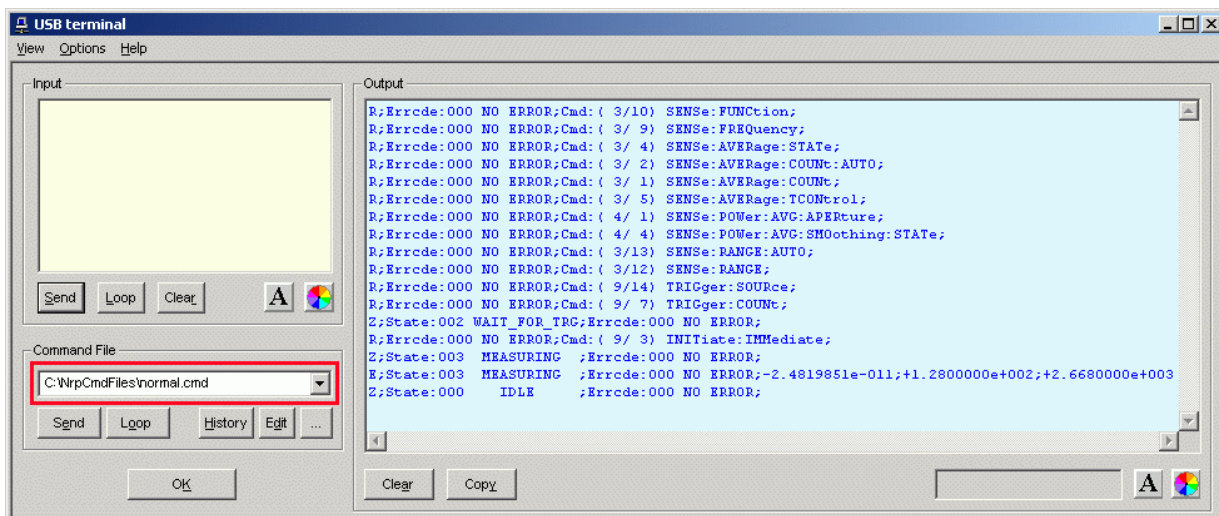


Bild 3-2 Senden von Befehlen über Command Files

Tabelle 3-1 Beschreibung der dem Eingabefeld **Input** zugeordneten Buttons

Button	Funktion	Tastenkombination
Send	Sendet den Inhalt des Eingabefeldes <b>Input</b> an den Messkopf.	Alt + S
Loop	Mit <b>Loop</b> wird der Befehl oder die Befehlsfolge zyklisch gesendet. Durch erneutes Betätigen wird das zyklische Senden beendet. Die Wiederholfrequenz wird über ein Dialogfenster, welches mit <b>View - Loop ...</b> geöffnet wird, eingestellt.	Alt + L
Clear	Löscht den Inhalt des <b>Input</b> -Textfeldes.	Alt + R
Schriftart-Button	Öffnet ein Dialogfenster zur Auswahl der Schriftart im Eingabefeld <b>Input</b> .	
Farbe-Button	Öffnet ein Dialogfenster zur Auswahl der Hintergrundfarbe des Eingabefeldes <b>Input</b> .	

Tabelle 3-2 Beschreibung der dem Listenfeld **Command File** zugeordneten Buttons

Button	Funktion	Tastenkombination
Send	Sendet den Inhalt der Befehlsdatei an den Messkopf.	Alt + E
Loop	Mit <b>Loop</b> wird der Befehl oder die Befehlsfolge zyklisch gesendet. Durch erneutes Betätigen wird das zyklische Senden beendet. Die Wiederholfrequenz wird über ein Dialogfenster, welches mit <b>View - Loop ...</b> geöffnet wird, eingestellt.	Alt + O
History	Öffnet ein Fenster zum Editieren der Befehlsdateinamen im <b>Command File</b> -Listenfeld.	Alt + H
Edit	Öffnet die ausgewählte Befehlsdatei im Windows™-Texteditor.	Alt + D
...	Öffnet einen Datei-Öffnen-Dialog zur Auswahl einer Befehlsdatei.	



Steht am Anfang einer Befehlszeile ein Tabulator, Leerzeichen oder Sonderzeichen, so wird diese Zeile als Kommentar behandelt und nicht an den Messkopf gesendet.

Die vom Messkopf zurückgelieferten Messwerte, Parameter und Statusinformationen werden im Ausgabefeld **Output** angezeigt.

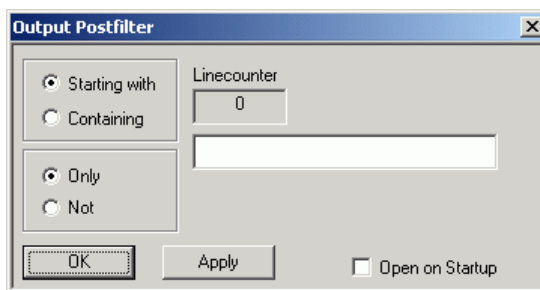
Tabelle 3-3 Beschreibung der dem Ausgabefeld **Output** zugeordneten Buttons

Button	Funktion	Tastenkombination
Clear	Löscht den Inhalt des Output-Textfeldes.	Alt + A
Copy	Kopiert den gesamten Inhalt des Output-Textfeldes in die Zwischenablage. (Es ist auch möglich, mit dem Maus-Cursor einen Teil der Ausgaben im Output-Fenster zu markieren und über Strg + C oder Betätigen der rechten Maustaste und anschließende Wahl des Menüpunktes <b>Kopieren</b> im sich öffnenden Kontextmenü in die Zwischenablage zu kopieren.)	Alt + Y
Schriftart-Button	Öffnet ein Dialogfenster zur Auswahl der Schriftart im Output-Textfeld.	
Farbe-Button	Öffnet ein Dialogfenster zur Auswahl der Hintergrundfarbe des Output-Textfeldes.	

Das USB-Terminal wird durch Klicken auf den **OK**-Button geschlossen.

## Menüs

**View Post Filter ...** Öffnet den Dialog **Output postfilter**. Damit ist es möglich, die im Empfangspuffer gespeicherten Zeilen nach verschiedenen Kriterien zu filtern.



### Filterkriterien:

**Only + Starting with:** Nur die Zeilen, die mit der eingegebenen Zeichenkette beginnen ...

**Not + Starting with:** Nur die Zeilen, die nicht mit der eingegebenen Zeichenkette beginnen ...

**Only + Containing:** Nur die Zeilen, die die eingegebene Zeichenkette enthalten ...

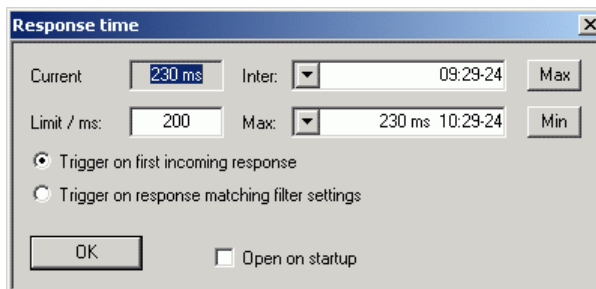
**Not + Containing:** Nur die Zeilen, die die eingegebene Zeichenkette nicht enthalten ...

... werden angezeigt. Die Zeilen, die das Filterkriterium nicht erfüllen, werden nicht gelöscht, sondern nur ausgeblendet.

Mit **Apply** wird der Filtervorgang gestartet. Im Feld **Linecounter** steht daraufhin die Anzahl der Zeilen, die das Filterkriterium erfüllt haben. Wählt man **Open on startup**, so wird der Dialog **Output postfilter** automatisch beim Öffnen des Terminals angezeigt. Mit **OK** wird das Dialogfenster geschlossen.

**Response Time ...**

Öffnet den Dialog **Response time**. Damit ist es möglich, die Antwortzeiten eines Leistungsmesskopfes zu bestimmen.



**Current** zeigt die Zeit, die vom Senden des letzten Befehls bis zum Eintreffen der Befehlsbestätigung vom Leistungsmesskopf vergangen ist.

Durch Klicken auf den **Max**-Button werden die Antwortzeiten aufgezeichnet, die den Grenzwert im Feld **limit / ms** überschreiten. Durch Klicken auf den **Min**-Button werden die Antwortzeiten aufgezeichnet, die den Grenzwert im Feld **limit / ms** einhalten. Mit **Trigger on first incoming response** endet die Zeitmessung mit dem Eintreffen der ersten Antwort nach Absenden des Befehls. Mit **Trigger on response matching filter settings** endet die Zeitmessung mit dem Eintreffen einer Antwort, die das Filterkriterium im Dialog **Output postfilter** erfüllt.

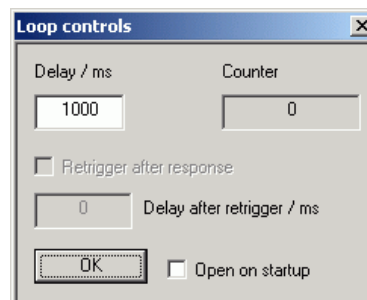
Wählt man **Open on startup**, so wird der Dialog **Response Time** automatisch beim Öffnen des Terminals angezeigt. Mit **OK** wird das Dialogfenster geschlossen.

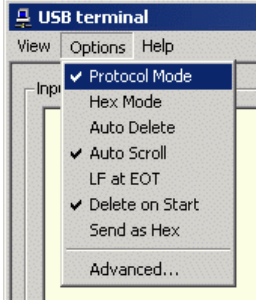
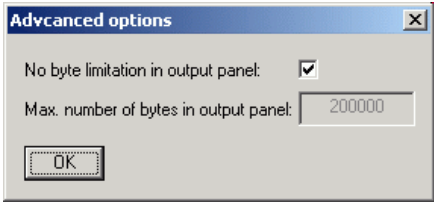
**Loop ...**

Öffnet den Dialog **Loop controls**. Damit ist es möglich, das zyklische Senden von Befehlen und Befehlsfolgen zu steuern.

Im Feld **Delay / ms** wird das Zeitintervall für das zyklische Senden in Millisekunden spezifiziert.

Das Feld **Counter** enthält die Anzahl der abgeschlossenen Sendezyklen. Wählt man **Open on startup**, so wird der Dialog **Response time** automatisch beim Öffnen des Terminals angezeigt. Mit **OK** wird das Dialogfenster geschlossen.



<b>Options</b>	<b>Protocol Mode</b>	In diesem Modus wird jeder Antwortblock mit einem Zeitstempel versehen.	
	<b>Hex Mode</b>	In diesem Modus werden die vom Leistungsmesskopf kommenden Antwortblöcke im hexadezimalen Format angezeigt.	
	<b>Auto Delete</b>	Wenn diese Option aktiviert ist, wird das <b>Output</b> -Textfeld immer dann automatisch gelöscht, wenn der <b>Send</b> -Button betätigt wird.	
	<b>Auto Scroll</b>	Wenn diese Option aktiviert ist, werden die älteren Inhalte des <b>Output</b> -Textfeldes automatisch nach oben aus dem sichtbaren Bereich heraus verschoben, wenn Platz für neue Ausgaben benötigt wird.	
	<b>LF at EOT</b>	Wenn diese Option aktiviert ist, wird an jeden vom Leistungsmesskopf kommenden Antwortblock ein Zeilenumbruch angehängt.	
	<b>Delete on Start</b>	Wenn diese Option aktiviert ist, wird das <b>Output</b> -Textfeld beim Start des Programmmoduls <b>Terminal</b> automatisch gelöscht.	
	<b>Send as Hex</b>	Wenn diese Option aktiviert ist, wird der Text im Input-Textfeld als Folge hexadezimaler Zeichen interpretiert.	
	<b>Advanced ...</b>	Öffnet ein Dialogfenster zum Einstellen der Puffergröße für das Ausgabefeld <b>Output</b> .	
			
			
<b>Help</b>	<b>Contents</b>	Öffnet das Inhaltsverzeichnis zur Online-Hilfe.	
	<b>About</b>	Zeigt u. a. Informationen zur verwendeten Programmversion an.	

## Programmmodul "Firmware Update"

Das Programmmodul für das Durchführen von Firmware-Updates ist im Service-Handbuch ausführlich beschrieben.

## Programmmodul "Update S-Parameters"

### Grundlagen

Der Leistungsmesskopf R&S NRP-Z5x bietet die Möglichkeit, den Einfluss eines beliebigen Zweitores – z. B. eines Adapters – zwischen Signalquelle und Messkopfeingang zu berücksichtigen. Dadurch kann die von der Signalquelle tatsächlich abgegebene Leistung  $P$  berechnet werden.

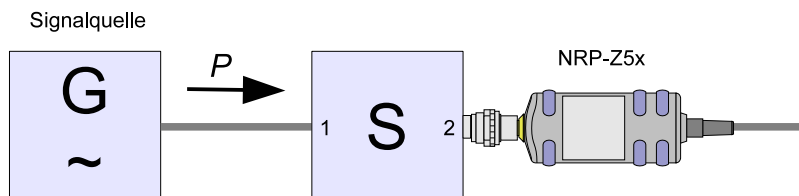


Bild 3-1 Betrieb mit Zweitor zwischen Signalquelle und Messkopfeingang

Voraussetzung dafür ist, dass für den interessierenden Frequenzbereich ein vollständiger S-Parameter-Datensatz des Zweitors vorliegt. Im Kalibrierdatensatz des Messkopfes ist dafür eine Tabelle mit bis zu 1000 Frequenzstützstellen vorgesehen. Für jede Stützstelle werden Realteil, Imaginärteil und Unsicherheit der Parameter  $s_{11}$ ,  $s_{12}$ ,  $s_{21}$  und  $s_{22}$  gespeichert.

Die Frequenzstützstellen der S-Parameter-Tabelle können unabhängig von den Kalibrierfrequenzen des Messkopfes gewählt werden, so dass sich der interessierende Frequenzbereich des Zweitors optimal abdecken lässt. Zwischen den Stützstellen werden Real- und Imaginärteil linear interpoliert. Unterhalb der ersten und oberhalb der letzten Stützstelle gelten die Werte der ersten bzw. letzten Stützstelle.

Zum Laden einer S-Parameter-Tabelle dient das Programm NrpFlashup (Menüpunkt **Update S-Parameters**). Um Kompatibilität zu einer Vielzahl von Netzwerkanalysatoren sicher zu stellen, kann das Programmmodul **Update S-Parameters** Messdatenfiles im S2P-Format verarbeiten. Unterstützt werden alle standardmäßig vorgesehen Frequenzeinheiten (Hz, kHz, MHz, GHz) und Darstellungsformate (Realteil-Imaginärteil, linearer Betrag und Phase, Betrag in dB und Phase). Die einzige Einschränkung besteht darin, dass als Bezugsimpedanz für die S-Parameter keine von  $50 \Omega$  verschiedenen Werte zulässig sind. Enthält das Messdatenfile zusätzlich Noise-Parameter, so werden diese nicht ausgewertet.

Das S2P-Messdatenfile ist folgendermaßen aufgebaut:

1. Kopfzeile (*option line*), mit folgendem Aufbau (eckige Klammern bedeuten, dass der enthaltene Text optional ist):

```
# [<Frequenzeinheit>] [<Parameter>] [<Format>] [<R n>]
```

Das Zeichen "#" kennzeichnet eindeutig die Kopfzeile.

<Frequenzeinheit> kann "Hz", "kHz", "MHz" oder "GHz" lauten. Ist keine Frequenzeinheit angegeben, wird implizit "GHz" angenommen.

<Parameter> muss, wenn angegeben, "S" für S-Parameter-Files lauten. Ist kein Parameter angegeben, wird implizit "S" angenommen.

<Format> kann "MA" (linearer Betrag und Phase in Grad), "DB" (Betrag in dB und Phase in Grad) oder "RI" (Realteil und Imaginärteil) lauten. Ist kein Format angegeben, wird implizit "MA" angenommen.

Es folgt optional der Buchstabe "R", gefolgt vom Wert der Bezugsimpedanz in  $\Omega$ . Ist dieser Eintrag vorhanden, muss er "R 50" lauten. Ist er nicht vorhanden, wird implizit "R 50" angenommen.

Zusammengefasst muss die Kopfzeile also folgendermaßen aufgebaut sein:  
# [HZ | KHZ | MHZ | GHZ] [S] [MA | DB | RI] [R 50]

2. Frequenzstützstellen, aufsteigend geordnet nach Frequenz, mit folgendem Aufbau:

$$f_i \quad s_{11}(f_i) \quad s_{21}(f_i) \quad s_{12}(f_i) \quad s_{22}(f_i).$$

Dabei steht  $s_{jk}(f_i)$  für das in der *option line* spezifizierte Darstellungsformat:

$$\left| s_{jk}(f_i) \right| \quad \arg s_{jk}(f_i) \quad (\text{Darstellungsformat linearer Betrag und Phase in Grad}) \text{ oder}$$

$$20 \cdot \lg \left| s_{jk}(f_i) \right| \quad \arg s_{jk}(f_i) \quad (\text{Darstellungsformat Betrag in dB und Phase in Grad}).$$

$$\operatorname{Re} \left[ s_{jk}(f_i) \right] \quad \operatorname{Im} \left[ s_{jk}(f_i) \right] \quad (\text{Darstellungsformat Realteil-Imaginärteil}),$$

3. Kommentare:

Jede Zeile, die mit einem Ausrufungszeichen (!) beginnt, wird als Kommentarzeile interpretiert.

Zur Charakterisierung der Messunsicherheit des S-Parameter-Messplatzes kann optional ein weiteres Datenfile angelegt werden. Das Unsicherheits-Datenfile ist ähnlich aufgebaut wie das S2P-Messdatenfile, jedoch enthält die *option line* für <Parameter> den Kennbuchstaben "U", z. B. lautet bei Frequenzangaben in Hz die *option line*: # Hz U

Die Frequenzstützstellen müssen nicht mit denen des S2P-Messdatenfiles identisch sein. In den meisten Fällen werden einige wenige Einträge genügen, um die Messunsicherheit des S-Parameter-Messplatzes zu charakterisieren. Die Unsicherheit eines S-Parameters wird dann so groß gewählt wie an den benachbarten Frequenzstützstellen des Unsicherheits-Datenfiles. Bei unterschiedlichen Werten wird der größere gewählt. Dies soll durch ein Beispiel erläutert werden:

Tabelle 3-4 Unsicherheiten des S-Parameter-Messplatzes (Beispiel)

f in GHz	unc [ $s_{ik}(f)$ ]
0,1	0,01
1,0	0,01
1,1	0,005
10,0	0,005
10,1	0,01
40,0	0,01

Tabelle 3-5 Interpolierte Unsicherheiten der Frequenzstützstellen der S-Parameter (Beispiel)

f in GHz	unc [ $s_{ik}(f)$ ]
0,9	0,01
0,95	0,01
1,0	0,01
1,05	0,01
1,1	0,005
1,15	0,005
1,2	0,005

Für die Frequenz 1,05 GHz wurde die größere Unsicherheit der beiden angrenzenden Stützstellen 1,0 GHz und 1,1 GHz in die S-Parameter-Tabelle übertragen. Wenn für alle Frequenzen über 1,0 GHz eine Unsicherheit von 0,005 gewünscht würde, dann müsste im Unsicherheits-Datenfile die erste Stützstelle über 1,0 GHz auf z. B. 1,000001 GHz gelegt werden.

Das Unsicherheits-Datenfile ist folgendermaßen aufgebaut (eckige Klammern bedeuten, dass der enthaltene Text optional ist):

1. Kopfzeile (*option line*), mit folgendem Aufbau:

# [<Frequenzeinheit>] <Parameter> [<Format>] [<R n>]

Das Zeichen "#" kennzeichnet eindeutig die Kopfzeile.

<Frequenzeinheit> kann "Hz", "kHz", "MHz" oder "GHz" lauten. Ist keine Frequenzeinheit angegeben, wird implizit "GHz" angenommen.

<Parameter> muss bei Unsicherheits-Datenfiles "U" lauten. Ist kein Parameter angegeben, wird implizit "S" angenommen, was zu einer Fehlermeldung führt.

<Format> wird bei Unsicherheits-Messdatenfiles ignoriert und kann daher beliebig lauten.

Es folgt optional der Buchstabe "R", gefolgt vom Wert der Bezugsimpedanz in  $\Omega$ . Ist dieser Eintrag vorhanden, muss er "R 50" lauten. Ist er nicht vorhanden, wird implizit "R 50" angenommen.

Zusammengefasst muss die Kopfzeile also folgendermaßen aufgebaut sein:

# [HZ | KHZ | MHZ | GHZ] U [MA | DB | RI] [R 50]

2. Frequenzstützstellen, aufsteigend geordnet nach Frequenz, mit folgendem Aufbau:

$f_i$  unc [ $s_{11}(f_i)$ ] unc [ $s_{21}(f_i)$ ] unc [ $s_{12}(f_i)$ ] unc [ $s_{22}(f_i)$ ].

Die Unsicherheiten der S-Parameter werden wie folgt übergeben:

- als erweiterte absolute Unsicherheiten ( $k = 2$ ) für die Beträge der Anpassungsparameter  $s_{11}$  und  $s_{22}$ , also z. B. 0.015,
- als erweiterte Unsicherheiten ( $k = 2$ ) in dB für die Beträge der Transmissionsparameter  $s_{21}$  und  $s_{12}$ , also z. B. 0.05.

3. Kommentare:

Jede Zeile, die mit einem Ausrufungszeichen (!) beginnt, wird als Kommentarzeile interpretiert.

Zwei zusätzliche Angaben, die beim Laden der S-Parameter gemacht werden müssen, sind die nominale untere und die obere Messgrenze der Messkopfe-Zweitor-Kombination, die bei aktivierter S-Parameter-Korrektur vom Messkopf bei *SYSTEM:INFO?* gemeldet werden. Nicht immer ergeben sich diese Werte aus der unteren bzw. oberen Messgrenze des Messkopfes allein und der Dämpfung oder Verstärkung des vorgeschalteten Zweitors. Die obere Messgrenze der Messkopf-Zweitor-Kombination kann auch durch die maximale Belastbarkeit des Zweitors limitiert werden. Weiterhin kann die untere Messgrenze außer durch die Dämpfung auch durch das Eigenrauschen des Zweitors angehoben werden. Aus diesem Grunde ist die manuelle Eingabe dieser beiden Werte erforderlich.

---

**ACHTUNG** Die beim Laden der S-Parameter eingegebene nominale obere Messgrenze der Messkopf-Zweitor-Kombination sollte sorgfältig festgelegt werden, da möglicherweise automatisierte Messsysteme diese Angabe auswerten und ein falscher Wert zur Überlastung von Messkopf und/oder Zweitor führen könnte.

---

## Vorgehensweise

Um eine S-Parameter-Tabelle in den Kalibrierdatensatz des Messkopfes zu laden, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Schließen Sie den Messkopf an den USB-Port des PC an und starten Sie das Programm-Modul **Update S-Parameters**. Dadurch wird das entsprechende Dialogfenster geöffnet (Bild 3-3).
2. Die Checkbox **Keep Current S-Parameter Data** muss deaktiviert sein.
3. Geben Sie unter **S-Parameter File** den Suchpfad und Dateinamen des S2P-Files, welches die S-Parameter enthält, ein. Betätigen Sie den Button **Browse ...**, um einen Datei-Öffnen-Dialog zu starten, mit dem das S2P-Messdatenfile bequem ausgewählt werden kann.
4. Geben Sie unter **Uncertainty File** den Suchpfad und Dateinamen des Messunsicherheits-Datenfiles, welches die Messunsicherheit des S-Parameter-Messplatzes enthält, ein. Betätigen Sie den Button **Browse ...**, um einen Datei-Öffnen-Dialog zu starten, mit dem das Messunsicherheits-Datenfile bequem ausgewählt werden kann.
5. Tragen Sie in die Felder **Lower Power Limit** und **Upper Power Limit** die nominale untere bzw. obere Messgrenze der Messkopf-Zweitord-Kombination in Watt ein.
6. Tragen Sie in das Feld **S-Parameter Device Mnemonic** einen Namen für den geladenen S-Parameter-Satz ein. Dieser Name kann später über den Befehl *SYSTEM:INFO? "SPD Mnemonic"* abgefragt werden und erscheint bei eingeschalteter S-Parameter-Korrektur im Display des R&S NRP-Grundgerätes.
7. Aktivieren Sie die Checkbox **S-Parameter Correction on by Default**, wenn bei Inbetriebnahme des Messkopfes der Schalter *SENSe:CORRection:SPDeviCe:STATe* automatisch auf *ON* gesetzt werden soll.
8. In die Felder **Calibration Lab** und **Calibration Engineer** können optional Bezeichnungen für Kalibrierlabor und –verantwortlichen eingetragen werden. Diese Bezeichnungen werden in den Kalibrierdatensatz übernommen und implizit zu „user lab“ bzw. „user“ gesetzt, wenn diese Felder leer gelassen werden.
9. Betätigen Sie den Button **Start**, um den Ladevorgang zu starten. (Mit **OK** wird der Dialog verlassen, die eingestellten Parameter bleiben erhalten. Mit **Cancel** wird der Dialog verlassen, und alle Änderungen von Parametern werden verworfen.)

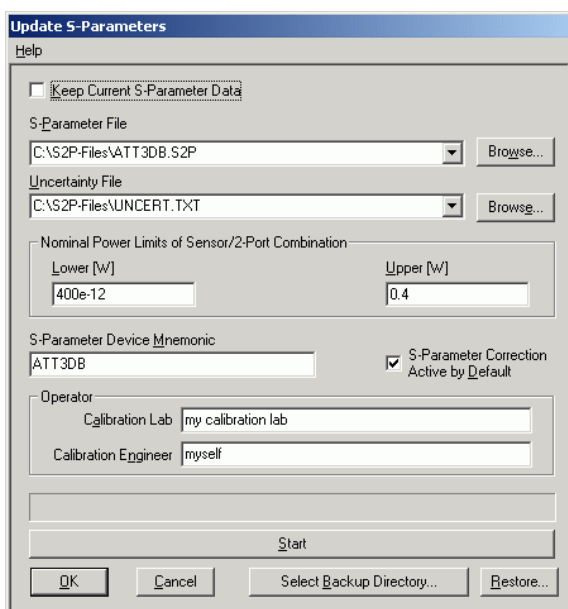


Bild 3-3 Dialogfenster für das Laden einer S-Parameter-Tabelle

Beim Ladevorgang wird der aktuelle Kalibrierdatensatz des Messkopfes überschrieben. Aus Sicherheitsgründen wird deshalb vor jedem Laden von S-Parametern automatisch eine Sicherungskopie des aktuellen Kalibrierdatensatzes angelegt. Die entsprechenden Dateien haben Namen in der Form "<Typ>\_<Seriennummer>\_<Datum>\_<Uhrzeit>.bak", dabei ist <Typ> die Typenbezeichnung des Messkopfes, <Seriennummer> die Seriennummer des Messkopfes, <Datum> das Datum des S-Parameter-Updates im Format jjjjmmtt und <Uhrzeit> die Uhrzeit des S-Parameter-Updates im Format hhmss. Standardmäßig wird im Programmverzeichnis ein Unterverzeichnis mit dem Namen „Backup“ für die Sicherungskopien angelegt. Mit **Select Backup Directory ...** kann ein anderes Verzeichnis ausgewählt werden.



*Speichern Sie die automatisch angelegten Sicherungskopien auf einem separaten Datenträger (z. B. Diskette, CD-R oder Netzlaufwerk) und versehen Sie sie gegebenenfalls mit einem aussagekräftigen Namen, um bei Bedarf darauf zugreifen zu können. Mit diesen Dateien ist es möglich, einen älteren Zustand des Messkopf-Kalibrierdatensatzes wieder herzustellen.*

Um die Sicherungskopie eines Kalibrierdatensatzes wieder in den Messkopf zu laden, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Betätigen Sie den Button **Restore** .... Dadurch wird das **Restore S-Parameters**-Dialogfenster (Bild 3-4) geöffnet.
2. Geben Sie in diesem Dialogfenster unter **Backup File** den Suchpfad und Dateinamen des Backup-Files ein. Betätigen Sie den Button **Browse** ..., um einen Datei-Öffnen-Dialog zu starten, mit dem das Backup-File bequem ausgewählt werden kann.
3. Betätigen Sie den Button **OK**, um den Restore-Vorgang zu starten. (Mit **Cancel** wird das Dialogfenster verlassen, ohne dass ein Restore-Vorgang durchgeführt wird.)

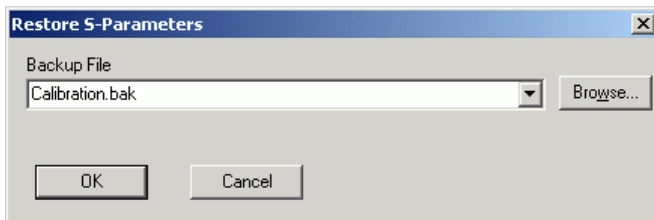


Bild 3-4 Dialogfenster zum Laden einer Kalibrierdatensatz-Sicherungskopie

Um bei einem Messkopf nachträglich festlegen zu können, ob die S-Parameter-Korrektur nach Anschließen des Messkopfes nach einem Reset aktiv ist, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Schließen Sie den Messkopf an den USB-Port des PC an und starten Sie das Programm-Modul **Update S-Parameters**.
2. Die Checkbox **Keep Current S-Parameter Data** muss aktiviert sein (Bild 3-5).
3. Aktivieren Sie die Checkbox **S-Parameter Correction on by Default**, wenn bei Inbetriebnahme des Messkopfes der Schalter *SENSe:CORRection:SPDevice:STATe* automatisch auf *ON* gesetzt werden soll, ansonsten deaktivieren Sie sie.
4. Betätigen Sie den Button **Start**, um den Ladevorgang zu starten.



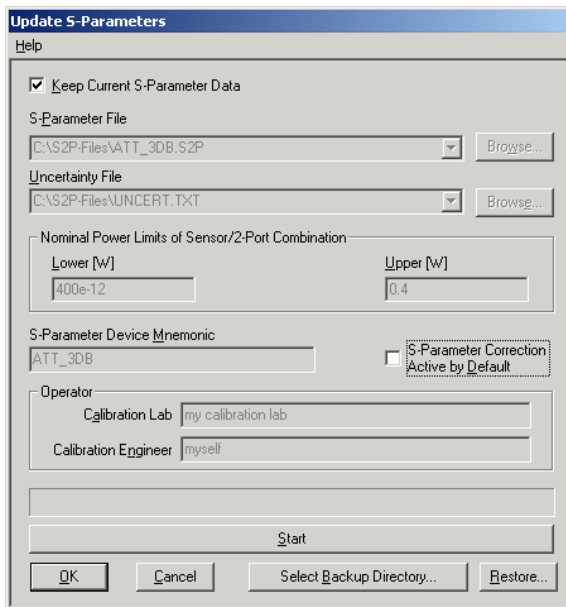


Bild 3-5 Nachträgliches Ändern des Reset-Zustandes der S-Parameter-Korrektur



**Inhaltsübersicht**

**5 Fernbedienung – Grundlagen..... 5.1**



## 5 Fernbedienung – Grundlagen

Rohde & Schwarz empfiehlt zur Fernsteuerung der R&S NRP-Messköpfe den Einsatz des VXI-Plug & Play-Treibers. Dieser ist auf der mitgelieferten CD-ROM enthalten und ist in der jeweils aktuellsten Version über das Internet verfügbar (<http://rohde-schwarz.com/>).

Die alte Fernsteuerschnittstelle über die *Dynamic Link Library NrpControl.dll* wird nicht mehr gepflegt, ist jedoch weiterhin auf der CD-ROM enthalten und über das Internet verfügbar.



## Inhaltsübersicht

<b>6 Fernbedienung – Befehle</b> .....	6.1
<b>Notation</b> .....	6.1
<b>Befehle nach IEEE 488.2</b> .....	6.2
*IDN? – Identification Query .....	6.2
*RST – Reset .....	6.2
*TRG – Trigger .....	6.2
*TST? – Self Test Query .....	6.2
<b>SCPI-Befehle</b> .....	6.3
CALibration (Kalibrierung) .....	6.3
CALibration:DATA[?] <Kalibrierdatensatz als <i>definite length block</i> > .....	6.3
CALibration:DATA:LENGth? .....	6.3
CALibration:ZERO:AUTO[?] OFF   ON   ONCE .....	6.4
SENSe (Messkopf-Konfiguration) .....	6.5
SENSe:AVERAge:COUNt[?] 1 ... 65536 .....	6.6
SENSe:AVERAge:COUNt:AUTO[?] OFF   ON   ONCE .....	6.6
SENSe:AVERAge:COUNt:AUTO:MTIME[?] 0.01 ... 999.99 .....	6.7
SENSe:AVERAge:COUNt:AUTO:NSRAtio[?] 0.0 ... 1.0 .....	6.7
SENSe:AVERAge:COUNt:AUTO:RESolution[?] 1 ... 4 .....	6.7
SENSe:AVERAge:COUNt:AUTO:TYPE[?] RESolution   NSRAtio .....	6.7
SENSe:AVERAge:RESet .....	6.7
SENSe:AVERAge:STATe[?] OFF   ON .....	6.8
SENSe:AVERAge:TCONtrol[?] MOVing   REPeat .....	6.8
SENSe:CORRection:DCYClE[?] 0.001 ... 99.999 .....	6.8
SENSe:CORRection:DCYClE:STATe[?] OFF   ON .....	6.8
SENSe:CORRection:OFFSet[?] -200.0 ... 200.0 .....	6.9
SENSe:CORRection:OFFSet:STATe[?] OFF   ON .....	6.9
SENSe:CORRection:SPDevice:STATe[?] OFF   ON .....	6.9
SENSe:FREQUency[?] 10.0e6 ... 18.0e9 (R&S NRP-Z51)/40.0e9 (R&S NRP-Z55) .....	6.9
SENSe:FUNcTION[?] <sensor_function> .....	6.10
SENSe:POWer:AVG:APERture[?] 0.001 ... 0.3 .....	6.10
SENSe:POWer:AVG:BUFFer:SIZE[?] 1 ... 1024 .....	6.10
SENSe:POWer:AVG:BUFFer:STATe[?] OFF   ON .....	6.11
SENSe:POWer:AVG:SMOothing:STATe[?] OFF   ON .....	6.11
SENSe:SGAMma:CORRection:STATe[?] OFF   ON .....	6.11
SENSe:SGAMma:MAGNitude[?] 0.0 ... 1.0 .....	6.12
SENSe:SGAMma:PHASe[?] -360.0 ... 360.0 .....	6.12

SYSTem.....	6.13
SYSTem:INFO? [Item].....	6.13
SYSTem:INITialize.....	6.15
SYSTem:MINPower?.....	6.15
SYSTem:RUTime[?] 0.0 ... 10.0.....	6.15
SYSTem:SUTime[?] 0.0 ... 10.0.....	6.15
SYSTem:TRANsaction:BEgIn.....	6.15
SYSTem:TRANsaction:END.....	6.16
TEST.....	6.16
TEST:SENSor?.....	6.16
TRIGger.....	6.17
ABORt.....	6.17
INITiate:CONTInuous[?] OFF   ON.....	6.17
INITiate:IMMEDIATE.....	6.18
TRIGger:COUNt[?] 1 ... 2 <sup>31</sup> .....	6.18
TRIGger:DELay[?] 0 ... 100.0.....	6.18
TRIGger:DELay:AUTO[?] OFF   ON.....	6.19
TRIGger:HOLDoff[?] 0.0 ... 10.0.....	6.19
TRIGger:HYSTeresis[?] 0.0 ... 10.0.....	6.19
TRIGger:IMMEDIATE.....	6.19
TRIGger:LEVel[?] x ... y.....	6.19
TRIGger:SLOPe[?] POSitive   NEGative.....	6.20
TRIGger:SOURce[?] HOLD   IMMEDIATE   INTernal   BUS   EXTernal.....	6.20
<b>Liste der Fernsteuer-Befehle.....</b>	<b>6.21</b>



**Bilder**

Bild 6-1 Korrektur der Wechselwirkungen zwischen Leistungsmesskopf und Signalquelle .....6.12  
 Bild 6-2 Korrektur der Wechselwirkungen zwischen Leistungsmesskopf,  
 Signalquelle und S-Parameter-Device.....6.12

**Tabellen**

Tabelle 6-1 Befehle des Befehlssystems *CALibration* .....6.3  
 Tabelle 6-2 Befehle des Befehlssystems *SENSe* .....6.5  
 Tabelle 6-3 Messmodus "*POWer:AVG*" .....6.10  
 Tabelle 6-4 Befehle des Befehlssystems *SYSTem* .....6.13  
 Tabelle 6-5 Bedeutung des *Item* beim Befehl *SYSTem:INFO?*.....6.13  
 Tabelle 6-6 Befehle des Befehlssystems *TEST*.....6.16  
 Tabelle 6-7 Befehle des Befehlssystems *TRIGger*.....6.17  
 Tabelle 6-8 Liste der Fernsteuer-Befehle .....6.21



## 6 Fernbedienung – Befehle

### Notation

In den folgenden Abschnitten werden alle im Messkopf realisierten Befehle nach Befehlssystemen getrennt zuerst tabellarisch aufgelistet und dann ausführlich beschrieben. Die Schreibweise entspricht dabei weitgehend der des SCPI-Normenwerks.

**Befehlstabellen** Den Beschreibungen der Befehlssysteme ist eine Tabelle vorangestellt, die einen schnellen Überblick über die einzelnen Befehle liefert. Diese Tabellen enthalten die folgenden vier Spalten:

- Befehl:** Die Befehle und ihre hierarchische Anordnung.  
**Parameter:** Die möglichen Parameter.  
**Einheit:** Die Grundeinheit der physikalischen Parameter (darf nicht mitgesendet werden).  
**Bemerkung:** Kennzeichnung aller Befehle,
- für die keine Abfrageform existiert,
  - die nur als Abfragebefehl existieren.

**Einrückungen** Die verschiedenen Ebenen der SCPI-Befehlshierarchie sind in der Tabelle durch Einrücken nach rechts dargestellt. Je tiefer die Ebene liegt, desto weiter wird nach rechts eingerückt. Es ist zu beachten, dass die vollständige Schreibweise des Befehls immer auch die höheren Ebenen mit einschließt.

**Beispiel:**

*SENSe:AVERage:COUNT* ist in der Tabelle so dargestellt:

```
SENSe           erste Ebene
  :AVERage      zweite Ebene
    :COUNT     dritte Ebene
```

In der individuellen Beschreibung ist der Befehl in seiner gesamten Länge dargestellt. Ein Beispiel zu jedem Befehl befindet sich am Ende der individuellen Beschreibung.

[?]  
?

Ein Fragezeichen in eckigen Klammern am Ende eines Befehls zeigt an, dass dieser Befehl nicht nur als Einstellbefehl (ohne Fragezeichen), sondern auch als Abfragebefehl (mit Fragezeichen) eingesetzt werden kann. Steht das Fragezeichen nicht in eckigen Klammern, dann ist der Befehl ein reiner Abfragebefehl.

**Beispiel:**

*SENSe:POWer:AVG:APERture[?]*

*SENSe:POWer:AVG:APERture 1e-3* stellt die Länge des Abtastfensters auf 1 ms ein.

*SENSe:POWer:AVG:APERture?* liefert als Antwort die aktuell eingestellte Länge.

*\*IDN?* erfragt den Identifikationsstring des Messkopfes, der sich verständlicherweise nicht ändern lässt. Daher existiert dieser Befehl nur in der Abfrageform.

**Sonderzeichen | bei Parametern**

Ein senkrechter Strich zwischen Parametern kennzeichnet die verschiedenen Möglichkeiten, die hier zur Auswahl stehen (Oder-Verknüpfung).

**Beispiel:**

*INITiate:CONTInuous OFF | ON*

Als Parameter lässt sich entweder *OFF* oder *ON* angeben.

**{numerischer Ausdruck}**

Geschweifte Klammern um einen numerischen Ausdruck bedeuten eine Rundung auf den nächstliegenden ganzzahligen Wert.

**<Parameter>  
<Variable>**

Dreieckige Klammern um einen Parameter oder eine Variable bedeuten dessen bzw. deren aktuellen Wert.

## Befehle nach IEEE 488.2

Der Messkopf unterstützt eine Untermenge der möglichen Einstellbefehle und Abfragen (*Common Commands and Queries*) nach IEEE 488.2.

### \*IDN? – Identification Query

\*IDN? liefert einen String, mit dem der Messkopf Auskunft über seine Identität gibt (Geräteerkennung). Außerdem wird die Versionsnummer der installierten Firmware angegeben. Der String ist für einen Messkopf vom Typ R&S NRP-Z5x folgendermaßen aufgebaut:

*ROHDE&SCHWARZ,NRP-Z5x,<Seriennummer>,<Firmware-Version>*

*<Seriennummer>*: ASCII-Darstellung der Seriennummer

*<Firmware-Version>*: ASCII-Darstellung der Versionsnummer der Firmware

### \*RST – Reset

\*RST versetzt den Messkopf in den Grundzustand, d. h. die Voreinstellungen für alle Messparameter werden geladen.

### \*TRG – Trigger

\*TRG löst eine Messung aus. Dazu muss sich der Messkopf im Zustand *WAIT\_FOR\_TRIGGER* befinden und die Quelle für das Triggerereignis auf *BUS* eingestellt sein (*TRIGger:SOURce BUS*).

### \*TST? – Self Test Query

\*TST? startet einen Selbsttest und liefert als Ergebnis 0 (kein Fehler festgestellt) oder 1 (es ist ein Fehler aufgetreten). Der Selbsttest umfasst folgende Funktionen:

- RAM-Speichertest,
- Betriebsspannungen,
- Temperaturmessung,
- Kalibrierdatensatz,
- Rauschen,
- Nullpunktoffsets.

## SCPI-Befehle

Der Messkopf R&S NRP-Z5x wird über die Befehlsgruppen

- CALibration (Nullabgleich),
- SENSE (Messkonfigurationen),
- SYSTEM,
- TRIGGER,
- SERVICE

gesteuert.

### CALibration (Kalibrierung)

Tabelle 6-1 Befehle des Befehlssystems *CALibration*

Befehl	Parameter	Einheit	Bemerkung
CALibration			
:DATA[?]	<Kalibrierdatensatz als definite length block>		
:LENGth?		Bytes	nur Abfrage
:ZERO			
:AUTO[?]	OFF   ON   ONCE		

#### **CALibration:DATA[?] <Kalibrierdatensatz als *definite length block*>**

*CALibration:DATA* dient zum Schreiben eines Kalibrierdatensatzes in den Flash-Speicher des Messkopfes.

Der Abfragebefehl liefert den aktuell im Flash-Speicher befindlichen Kalibrierdatensatz als *definite length block*.

#### **CALibration:DATA:LENGth?**

*CALibration:DATA:LENGth?* liefert die Länge des aktuell im Flash-Speicher befindlichen Kalibrierdatensatzes in Bytes. Diese Angabe kann von Programmen, die den Kalibrierdatensatz auslesen, verwendet werden, um die Größe des dafür benötigten Pufferspeichers zu ermitteln.

**CALibration:ZERO:AUTO[?] OFF | ON | ONCE**

Die Befehle *CALibration:ZERO:AUTO ON* oder *CALibration:ZERO:AUTO ONCE* führen einen Nullabgleich für die drei Messpfade des Sensors durch. Dazu muss das Messsignal abgeschaltet oder der Messkopf von der Signalquelle getrennt werden. Das Vorhandensein größerer Messleistungen erkennt der Messkopf selbständig, was zum Abbruch des Nullabgleiches und der Ausgabe der Fehlermeldung *NRPEROR\_CALZERO* führt. Der Befehl *CALibration:ZERO:AUTO OFF* wird ignoriert. Ein Nullabgleich dauert mindestens vier Sekunden, mindestens aber so lange, wie das gewählte Mittelungsfilter zum Einschwingen braucht (nur Festfiltermodus).



*Der Nullabgleich ist zu wiederholen*

- *in der Aufwärmphase nach dem Einschalten bzw. Anstecken,*
- *nach plötzlichen Änderungen der Umgebungstemperatur,*
- *nach dem Anschrauben des Messkopfes an einen HF-Anschluss mit erhöhter Temperatur,*
- *generell nach einigen Stunden Betrieb,*
- *wenn Signale mit sehr geringer Leistung gemessen werden sollen, beispielsweise weniger als 10 dB über der unteren Messgrenze.*

*Zum Nullabgleich sollte möglichst das Messsignal abgeschaltet und nicht der Messkopf von der Signalquelle abgeschraubt werden. Abgesehen von der Beibehaltung des thermischen Gleichgewichts hat dies den Vorteil, dass dem Messsignal überlagertes Rauschen (z. B. von einem Breitbandverstärker) beim Nullabgleich erfasst werden kann und nicht das Messergebnis verfälscht.*

Der Abfragebefehl liefert immer 1 (= OFF).

**Voreinstellung**

Nach einem Power-on-Reset werden bis zum ersten Nullabgleich die im Rahmen der letzten Kalibrierung ermittelten Nullpunkt-Offsets verwendet. Daher ist generell mit sehr kleinen Nullpunktabweichungen bei eingelaufenem Messkopf zu rechnen. Eine Initialisierung durch *\*RST* oder *SYSTem:INITialize* hat keinen Einfluss auf die aktuellen Nullpunktabweichungen.

## SENSe (Messkopf-Konfiguration)

Mit den Befehlen der Gruppen *SENSe* und *TRIGger* wird der Messkopf konfiguriert.

Tabelle 6-2 Befehle des Befehlssystems *SENSe*

Befehl	Parameter	Einheit	Bemerkung
SENSe			
:AVERage			
:COUNt[?]	1 ... 65536		
:AUTO[?]	OFF   ON   ONCE		
:MTIME[?]	0.01 ... 999.99	s	
:NSRatio[?]	0.0 ... 1.0	dB	
:RESolution[?]	1 ... 4		
:TYPE[?]	RESolution   NSRatio		
:RESet			keine Abfrage möglich
:STATe[?]	OFF   ON		
:TCONtrol[?]	MOVing   REPeat		
:CORRection			
:DCYCLE[?]	0.001 ... 99.999	%	
:STATe[?]	OFF   ON		
:OFFSet[?]	-200.0 ... 200.0	dB	
:STATe[?]	OFF   ON		
:SPDevice:STATe[?]	OFF   ON		
:FREQuency[?]	10.0e6 ... 18.0e9 (R&S NRP-Z51)/40.0e9 (NRP-Z55)	Hz	
:FUNction[?]	"POWer:AVG"		
:POWer			
:AVG			
:APERture[?]	0.001 ... 0.3	s	
:BUFFer			
:SIZE[?]	1 ... 1024		
:STATe[?]	OFF   ON		
:SMOothing:STATe [?]	OFF   ON		

Befehl	Parameter	Einheit	Bemerkung
:SGAMma			
:CORRection:STATe[?]	OFF   ON		
:MAGNitude[?]	0.0 ... 1.0		
:PHASe[?]	-360.0 ... 360.0	Grad	

### SENSe:AVERage:COUNT[?] 1 ... 65536

Mit *SENSe:AVERage:COUNT* wird eingestellt, wie viele Messwerte zur Bildung des Messergebnisses gemittelt werden sollen. Je höher dieser Mittelungsfaktor gewählt wird, desto weniger schwanken die Messwerte, und desto länger ist die Messzeit. Der Parameter wird auf die nächste Zweierpotenz auf- oder abgerundet.

Der Abfragebefehl liefert den verwendeten Averaging-Faktor.



*Damit der eingestellte Mittelungsfaktor wirksam wird, muss die Mittelungsfunktion mit *SENSe:AVERage:STATe ON* eingeschaltet werden.*

**Voreinstellung:** 4

### SENSe:AVERage:COUNT:AUTO[?] OFF | ON | ONCE

Mit *SENSe:AVERage:COUNT:AUTO* wird die automatische Bestimmung des Mittelungsfaktors aktiviert (Auto-Averaging) oder deaktiviert (Festfilter-Modus). Wird das Auto-Averaging aktiviert, dann wird der Mittelungsfaktor fortlaufend in Abhängigkeit von der Höhe der Leistung und anderer Parameter neu bestimmt und eingestellt.

Mit *SENSe:AVERage:COUNT:AUTO ON* wird das Auto-Averaging ein-, mit *SENSe:AVERage:COUNT:AUTO OFF* ausgeschaltet. Beim Ausschalten wird der zuletzt automatisch ermittelte Mittelungsfaktor in den Festfiltermodus übernommen. Das Kommando *SENSe:AVERage:COUNT:AUTO ONCE* bewirkt, dass von der Filterautomatik unter den momentanen Messbedingungen einmalig ein neuer Mittelungsfaktor ermittelt und in den Festfiltermodus übernommen wird.

Der Abfragebefehl liefert

- 1 für *OFF*,
- 2 für *ON*.

**Voreinstellung:** *OFF*



**SENSe:AVERage:COUNT:AUTO:MTIME[?] 0.01 ... 999.99**

SENSe:AVERage:COUNT:AUTO:MTIME setzt die Obergrenze für die Einschwingzeit des Mittelungsfilters im Auto-Averaging-Modus NSRatio und begrenzt damit auch dessen Länge.

Der Abfragebefehl liefert die eingestellte Zeit.

**Voreinstellung:** 4.0 [s]

**SENSe:AVERage:COUNT:AUTO:NSRatio[?] 0.0 ... 1.0**

SENSe:AVERage:COUNT:AUTO:NSRatio legt den relativen Rauschanteil im Messergebnis fest, wenn das Auto-Averaging im entsprechenden Modus (SENSe:AVERage:COUNT:AUTO:TYPE NSRatio) betrieben wird. Der Rauschanteil ist definiert als der Betrag der durch das Eigenrauschen des Messkopfes bewirkten Pegelschwankung in dB (zwei Standardabweichungen).

Der Abfragebefehl liefert den relativen Rauschanteil im Messergebnis.

**Voreinstellung:** 0.01 [dB]

**SENSe:AVERage:COUNT:AUTO:RESolution[?] 1 ... 4**

SENSe:AVERage:COUNT:AUTO:RESolution stellt den Auflösungsindex für das automatische Mittelungsfilter ein, wenn es im Modus RESolution betrieben wird. Der Auflösungsindex ist gleich der Anzahl der Nachkommastellen, die bei einer Weiterverarbeitung des Messergebnisses in dBm, dBµV oder dB berücksichtigt werden sollen. Der Normal-Modus ist so ähnlich wie bei den Vorgängergeräten R&S NRVS und R&S NRVD bzw. anderen handelsüblichen Leistungsmessern ausgelegt. Je höher der Index gewählt wird, umso besser ist das Messergebnis gefiltert, ohne dass damit erreicht würde, dass die letzte signifikante Stelle (0,01 dB bei einem Index von 3) auch wirklich steht. Zu empfehlen ist stattdessen die Einstellung NSRatio.

Der Abfragebefehl liefert den Auflösungsindex.

**Voreinstellung:** 3

**SENSe:AVERage:COUNT:AUTO:TYPE[?] RESolution | NSRatio**

SENSe:AVERage:COUNT:AUTO:TYPE definiert den Modus des automatischen Mittelungsfilters. Mit dem Parameter RESolution wird der bei Leistungsmessern übliche Modus eingestellt; mit NSRatio kann die Einhaltung eines genau definierten Rauschanteils vorgegeben werden.

Der Abfragebefehl liefert

- 1 für RESolution,
- 2 für NSRatio.

**Voreinstellung:** RESolution

**SENSe:AVERage:RESet**

SENSe:AVERage:RESet initialisiert das Mittelungsfilter. Dies ist dann sinnvoll, wenn in der Filterbetriebsart SENSe:AVERage :TCONtrol MOVing ein hoher Mittelungsfaktor eingestellt ist und die zu messende Leistung seit der letzten Messung sehr stark, z. B. um mehrere Zehnerpotenzen, abgenommen hat. In diesem Fall beeinflussen noch im Mittelungsfilter enthaltene alte Messwerte sehr stark das Einschwingen der Anzeige, so dass der Vorteil der Filterbetriebsart SENSe:AVERage:TCONtrol MOVing – die Möglichkeit, Tendenzen im Messergebnis schon während des Messvorgangs erkennen zu können – zunichte gemacht wird. Der Befehl SENSe:AVERage:RESet löst dieses Problem dadurch, dass er alle im Mittelungsfilter befindlichen alten Messwerte löscht. Die

Filterlänge wächst nach der Initialisierung allmählich von 1 bis auf ihren Nennwert *SENSe:AVERage:COUNT* an, wodurch Tendenzen im Messergebnis schnell ersichtlich sind. Die Messzeit bis zum vollständigen Einschwingen des Mittelungsfilters wird durch dieses Verfahren jedoch nicht verkürzt.

### **SENSe:AVERage:STATe[?] OFF | ON**

*SENSe:AVERage:STATe* schaltet das Mittelungsfiler aus oder ein.

Der Abfragebefehl liefert

- 1 für *OFF*,
- 2 für *ON*.

**Voreinstellung:** *ON*

### **SENSe:AVERage:TCONtrol[?] MOVing | REPeat**

*SENSe:AVERage:TCONtrol* (*terminal control*) legt das Verhalten des Mittelungsfilters fest. Sobald ein neuer Messwert in das FIR-Filter geschoben wird, steht am Filterausgang auch ein neuer Mittelwert zur Verfügung. der aus dem neu hinzugekommenen Messwert und den restlichen im Filter befindlichen Werten gewonnen wird.

Der Parameter *MOVing* legt fest, dass jeder neue Mittelwert als Messergebnis ausgegeben wird. Auf diese Weise können Tendenzen im Messergebnis schon während des Messvorgangs erkannt werden.

Der Parameter *REPeat* legt fest, dass erst dann, wenn das FIR-Filter komplett mit neuen Messwerten aufgefüllt wurde, ein neues Messergebnis ausgegeben wird. Dadurch wird sichergestellt, dass redundante Informationen nicht ausgegeben werden.

Der Abfragebefehl liefert

- 1 für *MOVing*,
- 2 für *REPeat*.

**Voreinstellung:** *REPeat*

### **SENSe:CORRection:DCYClE[?] 0.001 ... 99.999**

*SENSe:CORRection:DCYClE* stellt zur Korrektur pulsmodulierter Signale das Tastverhältnis (*duty cycle*) in Prozent ein. Bei aktivierter Korrektur berechnet der Messkopf daraus und aus der mittleren Leistung die Impulsleistung (*pulse power*) des Signals. Weil das Tastverhältniss nur im *Continuous Average*-Modus Sinn macht, wird es auch nur dort ausgewertet.

Der Abfragebefehl liefert das aktuelle Tastverhältnis in Prozent.

**Voreinstellung:** *1.0 [%]*

### **SENSe:CORRection:DCYClE:STATe[?] OFF | ON**

*SENSe:CORRection:DCYClE:STATe ON* aktiviert die Tastverhältnis-Korrektur und damit die Messung der Impulsleistung, *SENSe:CORRection:DCYClE:STATe OFF* deaktiviert sie.

Der Abfragebefehl liefert

- 1 für *OFF*,
- 2 für *ON*.

**Voreinstellung:** *OFF*

**SENSe:CORRection:OFFSet[?] -200.0 ... 200.0**

*SENSe:CORRection:OFFSet* definiert einen festen Offset in dB, mit dem der Messwert korrigiert werden kann (bei logarithmischer Darstellung wird der Offset zum Messwert addiert, daher rührt die Bezeichnung).

Mit einem positiven Offset lässt sich z. B. die Dämpfung eines vor dem Messkopf liegenden Dämpfungsgliedes oder die Auskoppeldämpfung eines Richtkopplers berücksichtigen, d. h. der Messkopf berechnet dann die Leistung am Eingang des Dämpfungsgliedes oder Richtkopplers. Mit einem negativen Offset lässt sich der Einfluss einer vorgeschalteten Verstärkung korrigieren.

Der Abfragebefehl liefert den eingestellten Offset in dB.

**Voreinstellung:** 0.0 [dB]

**SENSe:CORRection:OFFSet:STATe[?] OFF | ON**

*SENSe:CORRection:OFFSet:STATe ON* aktiviert die Offsetkorrektur, *SENSe:CORRection:OFFSet:STATe OFF* deaktiviert sie.

Der Abfragebefehl liefert

- 1 für *OFF*,
- 2 für *ON*.

**Voreinstellung:** *OFF*

**SENSe:CORRection:SPDevice:STATe[?] OFF | ON**

*SENSe:CORRection:SPDevice:STATe ON* aktiviert den S-Parameter-Datensatz für eine dem Messkopf vorgeschaltete Komponente (Dämpfungsglied, Richtkoppler). Mit dem Parameter *OFF* wird er deaktiviert.

Die Verwendung von S-Parametern anstelle eines festen Offsets (siehe Befehlsgruppe *SENSe:CORRection:OFFSet*) ermöglicht genauere Messungen, da die Wechselwirkungen zwischen Messkopf, Quelle und dazwischengeschalteter Komponente berücksichtigt werden können. (Näheres zum Laden von S-Parameter-Datensätzen siehe Abschnitt 3). Bei Erstausslieferung des Messkopfes ist noch kein S-Parameter-Datensatz geladen. In diesem Zustand führt der Befehl *SENSe:CORRection:SPDevice:STATe ON* zu einer Fehlermeldung.

Der Abfragebefehl liefert

- 1 für *OFF*,
- 2 für *ON*.

**Voreinstellung:**

Bei Auslieferung des Messkopfes ist die Voreinstellung *OFF*. Beim Laden einer S-Parameter-Tabelle kann die Voreinstellung neu festgelegt werden (siehe Abschnitt 3).

**SENSe:FREQuency[?] 10.0e6 ... 18.0e9 (R&S NRP-Z51)/40.0e9 (R&S NRP-Z55)**

*SENSe:FREQuency* übergibt die Trägerfrequenz des zu messenden HF-Signals, welche zur Frequenzgangkorrektur des Messergebnisses verwendet wird. Bei breitbandigen Signalen (*Spread-spectrum*-Signale, Mehrträgersignale) stellt man die Mittenfrequenz ein.

Der Abfragebefehl liefert die eingestellte Trägerfrequenz in Hz.

**Voreinstellung:** 50.0e6 [Hz]

**SENSe:FUNction[?] <sensor\_function>**

Im Gegensatz zu anderen Leistungsmessköpfen beherrscht der R&S NRP-Z5x als einzigen Messmodus den Modus *Continuous Average*. Der Befehl *SENSe:FUNction <sensor\_function>* akzeptiert daher nur den Parameter "POWER:AVG".

Tabelle 6-3 Messmodus "POWER:AVG"

<sensor_function>	Beschreibung des Messmodus
"POWER:AVG"	<p><b>Continuous Average</b></p> <p>In diesem Messmodus wird die mittlere Leistung in einem vordefinierten Zeitintervall (<i>Sampling Window</i>) asynchron gemessen. Die Breite eines <i>Sampling Windows</i> wird mit dem Befehl <i>SENSe:POWER:AVG:APERture</i> festgelegt. Die Einzelmessungen erfolgen chopper-stabilisiert, um ein genaueres Messergebnis mit reduziertem Rauschen und Nullpunktoffset zu erhalten. Daher wird eine Einzelmessung immer über zwei <i>Sampling Windows</i> durchgeführt, wobei für das zweite <i>Sampling Window</i> die Polarität des Ausgangssignals des Detektors umgekehrt wird. Durch Differenzbildung zwischen den Ausgangssignalen wird der Einfluss des Videopfades auf Rauschen und Nullpunktdrift minimiert. Bei aktivierter Mittelungsfunktion (Averaging) wird der beschriebene Messablauf so oft, wie durch den Averaging-Faktor spezifiziert wurde, wiederholt.</p> <p>Eine Messung sollte mit dem Befehl <i>INITiate:IMMediate</i> (ein Mal) oder <i>INITiate:CONTinuous ON</i> (fortlaufend) gestartet werden, wobei die Triggerquelle mit dem Befehl <i>TRIGger:SOURce</i> auf <i>IMMediate</i> (asynchrone Messung) gesetzt worden sein muss.</p>

Der Abfragebefehl liefert immer 1 für "POWER:AVG".

**Voreinstellung:** "POWER:AVG"

**SENSe:POWER:AVG:APERture[?] 0.001 ... 0.3**

*SENSe:POWER:AVG:APERture* legt das Zeitintervall (*Sampling Window*) fest, in welchem kontinuierlich Messwerte aufgenommen werden. Im manuellen Betrieb ist die Default-Einstellung von 20 ms in Kombination mit aktiviertem Smoothing meist ausreichend.

Größere *Sampling Windows* werden dann benötigt, wenn das Messergebnis modulationsbedingte Schwankungen aufweist. Dann ist es nützlich, die Länge des *Sampling Windows* exakt an die Modulationsperiode anzupassen, was zu einer optimal beruhigten Anzeige führt. Wenn die Modulationsperiode variiert oder nicht genau bekannt ist, sollte zusätzlich die Funktion *Smoothing* aktiviert werden (siehe Befehlsgruppe *SENSe:POWER:AVG:SMOothing*). Dann genügen etwa 5 Perioden innerhalb eines *Sampling Window*, um modulationsbedingte Schwankungen auf ein akzeptables Maß zu reduzieren, bei mehr als 9 Perioden sind sie nicht mehr wahrnehmbar. Bei ausgeschaltetem *Smoothing* sind die Verhältnisse deutlich ungünstiger: Hier werden statt 5 bereits 300 Perioden benötigt, und erst ab 3000 Perioden sind die Schwankungen völlig verschwunden.

Der Abfragebefehl liefert die aktuell eingestellte Breite des *Sampling Window* in Sekunden.

**Voreinstellung:** 0.02 [s]

**SENSe:POWER:AVG:BUFFer:SIZE[?] 1 ... 1024**

*SENSe:POWER:AVG:BUFFer:SIZE* stellt die Puffergröße für den gepufferten *Continuous Average*-Modus ein.

Der Abfragebefehl liefert die aktuelle Puffergröße für den gepufferten *Continuous Average*-Modus.

**Voreinstellung:** 1

**SENSe:POWer:AVG:BUFFer:STATe[?] OFF | ON**

Mit *ON* wird der gepufferte *Continuous Average*-Modus aktiviert, mit *OFF* deaktiviert. In diesem Modus werden die durch die Triggerereignisse erzeugten Messergebnisse so lange im Messkopf gesammelt, bis der Puffer gefüllt ist. Anschließend erfolgt die Übertragung aller Ergebnisse als Blockdaten. Dadurch wird eine höhere Messrate erzielt als im ungepufferten *Continuous Average*-Modus. Die höchste Messrate wird durch Kombination des gepufferten Modus mit Mehrfachtriggerung (siehe Parameter *TRIGger:COUNT*) erreicht. Die Größe des Messwertpuffers wird mit dem Befehl *SENSe:POWer:AVG:BUFFer:SIZE* eingestellt.

Der Abfragebefehl liefert

- 1 für *OFF*,
- 2 für *ON*.

**Voreinstellung:** *OFF*

**SENSe:POWer:AVG:SMOothing:STATe[?] OFF | ON**

Der Parameter *ON* aktiviert im *Continuous Average*-Modus ein Glättungsfilter für modulierte Signale, *OFF* deaktiviert es. Das Glättungsfilter ist ein steilflankiges digitales Tiefpassfilter zur Unterdrückung von Messwertschwankungen durch niederfrequente Modulation. Dieser Parameter sollte zur Reduzierung modulationsbedingter Messwertschwankungen immer dann aktiviert sein, wenn die Größe des Sampling Window nicht genau an die Modulationsperiode angepasst werden kann oder soll. Wenn das Sampling Window 5 ... 9 mal so groß wie eine Modulationsperiode gewählt wird, sind die Anzeigeschwankungen i. a. ausreichend reduziert. Bei ausgeschaltetem Smoothing werden 300 bis 3000 Perioden für denselben Effekt benötigt.

Bei ausgeschaltetem Smoothing werden die Abtastwerte innerhalb eines Sampling Window als gleichwertig betrachtet und gemittelt, was zu einem integrierenden Verhalten des Messgeräts führt. Wie oben beschrieben, kann damit eine optimale Unterdrückung modulationsbedingter Schwankungen im Messergebnis erreicht werden, wenn die Größe des Sampling Window genau an die Modulationsperiode angepasst ist. Wenn dies nicht der Fall ist, kann die Modulation erheblich durchschlagen, selbst wenn das Sampling Window um ein Vielfaches größer als die Modulationsperiode ist. Dieses Verhalten lässt sich erheblich verbessern, wenn die Abtastwerte vor der Mittelung einer Wichtung (raised-von-Hann-Fenster) unterworfen werden, was einer Video-Filterung entspricht. Genau dies passiert bei aktiviertem Smoothing.

Da das Glättungsfilter das Eigenrauschen des Messkopfes um etwa 20 % erhöht, sollte es ausgeschaltet bleiben, wenn keine Notwendigkeit für seinen Einsatz besteht.

Der Abfragebefehl liefert

- 1 für *OFF*,
- 2 für *ON*.

**Voreinstellung:** *ON*

**SENSe:SGAMma:CORRection:STATe[?] OFF | ON**

*SENSe:SGAMma:CORRection:STATe ON* veranlasst, dass der mit *SENSe:SGAMma:MAGNitude* und *SENSe:SGAMma:PHASe* definierte komplexe Reflexionskoeffizient  $\Gamma_{source}$  der Signalquelle zur Korrektur der Wechselwirkungen zwischen Leistungsmesskopf und Signalquelle benutzt wird. Auf diese Weise lässt sich die von der Signalquelle abgegebene Leistung  $P$  mit wesentlich höherer Genauigkeit ermitteln. Der für die Korrektur ebenfalls benötigte komplexe Reflexionskoeffizient  $\Gamma_{sensor}$  des Leistungsmesskopfes ist werkseitig für eine Vielzahl von Frequenzen im Kalibrierdatenspeicher abgelegt.

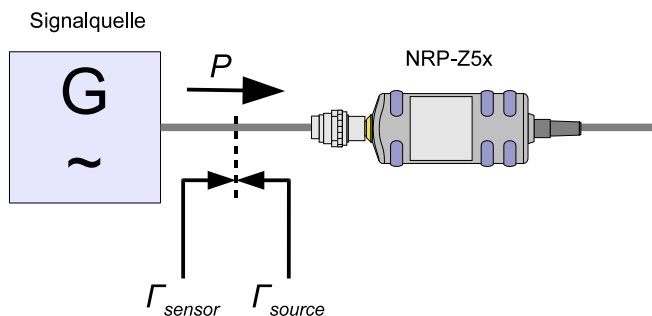


Bild 6-1 Korrektur der Wechselwirkungen zwischen Leistungsmesskopf und Signalquelle

Wenn die Gamma-Korrektur in Verbindung mit einer S-Parameter-Korrektur (Einstellung `SENSe:CORREction:SPDevice:STATe ON`) erfolgt, wird die Wechselwirkung der Signalquelle mit dem S-Parameter-Device einerseits und dem Eingang des Leistungsmesskopfes andererseits (abhängig von der Höhe des Terms  $|s_{12}s_{21}|$ ) korrigiert. Die Wechselwirkung zwischen dem komplexen Reflexionskoeffizienten  $\Gamma_{sensor}$  des Messkopfes und dem Parameter  $s_{22}$  wird bei aktivierter S-Parameter-Korrektur immer berücksichtigt – unabhängig von der Gamma-Korrektur in Verbindung mit der Signalquelle.

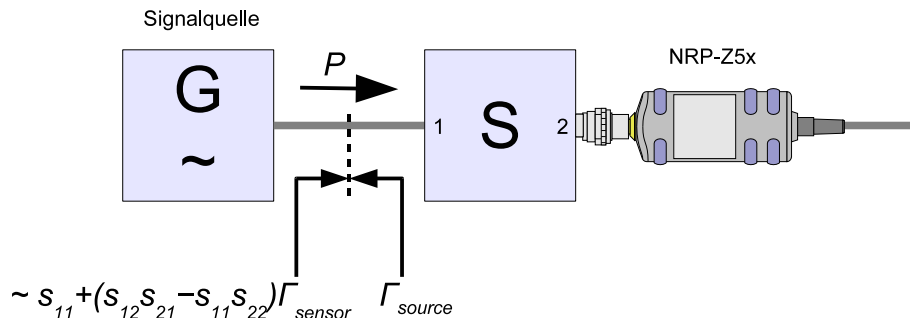


Bild 6-2 Korrektur der Wechselwirkungen zwischen Leistungsmesskopf, Signalquelle und S-Parameter-Device

Der Abfragebefehl liefert

- 1 für OFF,
- 2 für ON.

**Voreinstellung:** OFF

### **SENSe:SGAMma:MAGNitude[?] 0.0 ... 1.0**

`SENSe:SGAMma:MAGNitude` definiert den Betrag des komplexen Reflexionskoeffizienten der Signalquelle. Ein Wert von 0.0 entspricht idealer Anpassung, ein Wert von 1.0 entspricht Totalreflexion.

Der Abfragebefehl liefert den eingestellten Betrag.

**Voreinstellung:** 0.0

### **SENSe:SGAMma:PHASe[?] -360.0 ... 360.0**

`SENSe:SGAMma:PHASe` definiert den Phasenwinkel (in Grad) des komplexen Reflexionsfaktors der Signalquelle.

Der Abfragebefehl liefert den eingestellten Phasenwinkel.

**Voreinstellung:** 0.0 [°]

## SYSTEM

Über das Befehlssystem *SYSTEM* können administrative Geräteeinstellungen vorgenommen bzw. abgefragt werden. Hierzu gehören detaillierte Informationen über den Messkopf und dessen Initialisierung einschließlich Übertragung der verfügbaren Befehle und ihrer Parametergrenzen.

Tabelle 6-4 Befehle des Befehlssystems *SYSTEM*

Befehl	Parameter	Einheit	Bemerkung
SYSTEM			
:INFO? [Item]			nur Abfrage
:INITialize			keine Abfrage möglich
MINPower?		W	nur Abfrage
RUTime[?]	0.0 ... 10.0	s	
SUTime[?]	0.0 ... 10.0	s	
:TRANsaction			
:BEGIN:			keine Abfrage möglich
:END			keine Abfrage möglich

### SYSTEM:INFO? [Item]

*SYSTEM:INFO?* liefert einen String, der detailliertere Informationen als der Identifikations-String, den der Messkopf als Antwort auf *\*IDN?* liefert, enthält. Ist kein *Item* angegeben, dann ist der Antwort-String eine Folge von durch *CR* und *LF* (in C-Notation:  $\backslashr\backslashn$ ) getrennten Einträgen der Form *Item:Informations-String*. Mit dem optional an den Befehl angehängten *Item* lässt sich gezielt der Eintrag zum gewünschten *Item* abfragen. Der Antwort-String ist nullterminiert, d. h. seine Endekennung ist ein Nullbyte (in C-Notation:  $\backslash0$ ).

Tabelle 6-5 Bedeutung des *Item* beim Befehl *SYSTEM:INFO?*

Item	Informations-String	Bemerkung
"MANUFACTURER"	"Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG"	Hersteller
"TYPE"	"NRP-Z5x" für R&S NRP-Z5x	Typenbezeichnung
"STOCK NUMBER"	"1138.0005.02" für R&S NRP-Z51 "1138.2008.02" für R&S NRP-Z55	Materialnummer
"SERIAL"	"<Seriennummer>"	6-stellige Seriennummer
"HWVERSION"	"000000000"	Hardware-Version (Standard)
"HWVARIANT"	"000000000"	Hardware-Variante (Standard)

Item	Informations-String	Bemerkung
"SW BUILD"	"<Build-Nummer>"	Versionsnummer der Messkopf-Firmware
"TECHNOLOGY"	"Thermal"	Verwendete Detektor-Technologie
"FUNCTION"	"Power Terminating"	Beim R&S NRP-Z5x handelt es sich um einen Abschluss-Leistungsmesskopf.
"MINPOWER"	"<nominale untere Messgrenze in W>"	Beim R&S NRP-Z5x liegt die nominale untere Messgrenze bei 1 $\mu$ W, d. h. der Messkopf liefert bei deaktivierter S-Parameter-Korrektur als Antwort auf <i>SYSTEM:INFo?</i> "MINPOWER" den Informations-String "1e-6". Bei aktivierter S-Parameter-Korrektur richtet sich der Informationsstring nach der nominalen unteren Messgrenze der Messkopf-Zweitor-Kombination.
"MAXPOWER"	"<nominale obere Messgrenze in W>"	Beim R&S NRP-Z5x liegt die nominale obere Messgrenze bei 100 mW, d. h. der Messkopf liefert bei deaktivierter S-Parameter-Korrektur als Antwort auf <i>SYSTEM:INFo?</i> "MAXPOWER" den Informations-String "0.1". Bei aktivierter S-Parameter-Korrektur richtet sich der Informationsstring nach der nominalen oberen Messgrenze der Messkopf-Zweitor-Kombination.
"MINFREQ"	"<minimale Messfrequenz in Hz>"	Die minimale Messfrequenz beträgt beim R&S NRP-Z5x 10 MHz, d. h. der Messkopf liefert als Antwort auf <i>SYSTEM:INFo?</i> "MINFREQ" den Informationsstring "1e+07".
"MAXFREQ"	"<maximale Messfrequenz in Hz>"	Die maximale Messfrequenz beträgt 18 GHz beim R&S NRP-Z51 oder 40 GHz beim R&S NRP-Z55, d. h. der Messkopf liefert als Antwort auf <i>SYSTEM:INFo?</i> "MAXFREQ" den Informationsstring "1.8e+10" bzw. "4e+10".
"IMPEDANCE"	"50"	Die nominale Eingangsimpedanz des HF-Eingangs beträgt beim R&S NRP-Z5x 50 $\Omega$ .
"COUPLING"	"DC"	Der HF-Eingang des R&S NRP-Z5x ist gleichspannungsgekoppelt.
"CAL. ABS."	"<Datum>"	Datum der Absolutkalibrierung im Format JJJJ-MM-TT. Bei ungültigem Datumseintrag wird "Invalid Calibration Date" zurück gegeben.
"CAL. REFL."	"<Datum>"	Datum der Reflexionsfaktor-Kalibrierung im Format JJJJ-MM-TT. Bei ungültigem Datumseintrag wird "Invalid Calibration Date" zurück gegeben.
"CAL. S PARA."	"<Datum>"	Datum der S-Parameter-Kalibrierung im Format JJJJ-MM-TT. Ist kein S-Parameter-Satz geladen, liefert der Messkopf den String "not applicable". Bei ungültigem Datumseintrag wird "Invalid Calibration Date" zurück gegeben.
"CAL. MISC."	"<Datum>"	Datum der Kalibrierung sonstiger Parameter im Format JJJJ-MM-TT. Bei ungültigem Datumseintrag wird "Invalid Calibration Date" zurück gegeben.
"SPD MNEMONIC"	"<Mnemonic-String>"	Klartextbezeichnung der dem Sensor vorgeschalteten Komponente



## SYSTEM:INITialize

*SYSTEM:INITialize* versetzt den Messkopf in den Standardzustand, d. h. die Voreinstellungen für alle Messparameter werden genau wie bei \*RST geladen. Danach gibt der Messkopf eine komplette Liste aller unterstützten Befehle und Parameter aus. Der Befehl ermöglicht es, dass die Fernsteuersoftware sich automatisch an die Möglichkeiten verschiedener Messkopftypen mit unterschiedlichem Funktionsumfang anpassen kann.

## SYSTEM:MINPower?

*SYSTEM:MINPower?* liefert die untere Messgrenze des Messkopfes oder der Kombination aus Messkopf und vorgeschalteter Komponente, wenn der Parameter *SENSe:CORRection:SPDevice* den Wert *ON* hat. Dieser Abfragebefehl kann z. B. verwendet werden, um eine sinnvolle Auflösung für die Anzeige des Messwertes in der Nähe der unteren Messgrenze zu ermitteln.

## SYSTEM:RUTime[?] 0.0 ...10.0

Dieser Befehl ermöglicht die Begrenzung der Ausgaberate bei Messungen mit fortlaufender Ausgabe von Messergebnissen (Einstellung *INITiate:CONTinuous ON*). Das ist sinnvoll bei sehr kurzer Messzeit oder Messungen mit Zwischenwertausgabe (Befehl *SENSe:AVERage:TCONtrol MOVing* oder *SENSe:TRACe:AVERage:TCONtrol MOVing*). Ohne diese Begrenzung kann der steuernde Host sehr schnell überlastet oder unverhältnismäßig stark mit der Abnahme der Messwerte beschäftigt sein.

Der Parameter im Befehl *SYSTEM:RUTime* wird so gewählt, dass er gleich dem gewünschten Mindestabstand zwischen zwei Messwertausgaben ist. Das entspricht dem Kehrwert der Ausgaberate. Dauert eine Messung von Haus aus länger, verringert sich die Ausgaberate entsprechend.

**Voreinstellung:** 0.1 [s]

## SYSTEM:SUTime[?] 0.0 ... 10.0

Mit diesem Befehl lässt sich die Häufigkeit von Meldungen, welche Statusänderungen des Messkopfes vom Zustand *WAIT\_FOR\_TRIGGER* in den Zustand *MEASURING* betreffen, reduzieren.

Normalerweise wird diese Statusänderung immer an das Steuergerät gesendet. Bei sehr kurzen Messzeiten und/oder hoher Frequenz der Triggerereignisse kann dies aber zu einer hohen Belastung der Fernsteuerverbindung führen, die vom Steuergerät (bzw. Host) nicht bewältigt werden kann. Mit dem Parameter *SUTime* kann definiert werden, wie lange sich der Messkopf im Zustand *WAIT\_FOR\_TRIGGER* befinden darf, ohne dass die entsprechende Statusmeldung ausgegeben wird.

Üblicherweise wird *SUTime* auf einen Wert gesetzt, der geringfügig kleiner als die Reaktionszeit des steuernden Systems ist. Dann können ausbleibende Triggerereignisse dennoch rechtzeitig erkannt werden. Bei hoher Triggerfrequenz wird dies dazu führen, dass nach dem Messstart nur noch der erste Übergang in den Zustand *WAIT\_FOR\_TRIGGER* und der nachfolgende Übergang in den Zustand *MEASURING* gemeldet werden. Die nächste Meldung betreffe erst wieder den Übergang in den *IDLE*-Zustand nach Abschluss der Messung.

**Voreinstellung:** 0.0001 [s]

## SYSTEM:TRANsaction:BEgin

*SYSTEM:TRANsaction:BEgin* markiert den Anfang einer Folge von Einstellbefehlen, zwischen denen keine Überprüfung der Parametergrenzen erfolgen soll. Auf diese Weise werden Fehlermeldungen verhindert, wenn ein Einstellbefehl einen Konflikt verursacht, welcher durch einen folgenden Einstellbefehl aufgelöst wird. Siehe *SYSTEM:TRANsaction:END*.

**SYSTEM:TRANSACTION:END**

*SYSTEM:TRANSACTION:END* markiert das Ende einer Folge von Einstellbefehlen, zwischen denen keine Überprüfung der Parametergrenzen erfolgen soll. Im Anschluss an diesen Befehl wird eine Überprüfung der Parametergrenzen durchgeführt.

**TEST**Tabelle 6-6 Befehle des Befehlssystems *TEST*

Befehl	Parameter	Einheit	Bemerkung
TEST:SENSor?			nur Abfrage

**TEST:SENSor?**

*TEST:SENSor?* löst einen Selbsttest des Messkopfes aus. Im Unterschied zu *\*TST* liefert dieser Befehl detaillierte Ausgaben, die z. B. für die Fehlersuche nützlich sein können.



*Während des Selbsttests darf kein Messsignal am Messkopf anliegen.*

*Wird der Selbsttest mit anliegendem Messsignal durchlaufen, dann kann es zu Fehlermeldungen bei den Testschritten „Offset Voltages“ und/oder „Noise Voltage“ kommen.*

## TRIGger

Tabelle 6-7 Befehle des Befehlssystems TRIGger

Befehl	Parameter	Einheit	Bemerkung
ABORT			keine Abfrage möglich
INITiate			
:CONTInuous[?]	OFF   ON		
:IMMediate			keine Abfrage möglich
TRIGger			
:COUNT[?]	1 ... $2^{31}$		
:DELay[?]	0 ... 100.0	s	
:AUTO[?]	OFF   ON		
:HOLDoff[?]	0.0 ... 10.0	s	
:HYSTeresis[?]	0.0 ... 10.0	dB	
:IMMediate			keine Abfrage
:LEVel[?]	x ... y	W	
:SLOPe[?]	POSitive   NEGative		
:SOURce[?]	BUS   EXTernal   HOLD   IMMediate   INTernal		

### ABORT

*ABORT* bricht die gerade laufende Messung ab und bringt den Messkopf in den *IDLE*-Zustand (Normalfall). Wenn sich der Messkopf allerdings im freilaufenden Messmodus befindet (Einstellung *INITiate:CONTInuous ON*), wird der Zustand *IDLE* sofort wieder verlassen, und der Messkopf geht in den Zustand *WAIT\_FOR\_TRIGGER*.

### INITiate:CONTInuous[?] OFF | ON

*INITiate:CONTInuous ON* aktiviert den freilaufenden Messmodus. In dieser Betriebsart wird nach Beendigung eines Messzyklus automatisch ein neuer gestartet. Dabei geht der Messkopf zunächst in den Zustand *WAIT\_FOR\_TRIGGER* und beginnt mit dem Messvorgang, sobald die Triggerbedingung erfüllt ist. In Abhängigkeit von der Anzahl der Triggerereignisse, die für das endgültige Messergebnis benötigt werden (z. B. bei Averaging), kann der Zustand *WAIT\_FOR\_TRIGGER* mehrmals eingenommen werden, bevor ein Messergebnis ausgegeben wird. Nach Abschluss des gesamten Messzyklus wird ebenfalls der Zustand *WAIT\_FOR\_TRIGGER* eingenommen und – fortlaufende Triggerereignisse vorausgesetzt – wird der Messkopf also kontinuierlich messen.

Wenn der kontinuierliche Messmodus mit dem Befehl *INITiate:CONTInuous OFF* abgeschaltet wird, können Messungen mit dem Befehl *INITiate:IMMediate* (siehe unten) gestartet werden. Nach

Triggerung und Durchführung des Messvorgangs geht der Messkopf in den Zustand *IDLE* und verharrt dort bis zu einem neuen Messstart mit dem Befehl *INITiate:IMMEDIATE*.

Der Abfragebefehl liefert

- 1 für *OFF*,
- 2 für *ON*.

**Voreinstellung:** *OFF*

### **INITiate:IMMEDIATE**

*INITiate:IMMEDIATE* startet einen einzelnen Messzyklus. Ausgehend vom Zustand *IDLE* geht der Messkopf zunächst in den Zustand *WAIT\_FOR\_TRIGGER* und beginnt mit dem Messvorgang, sobald die Triggerbedingung erfüllt ist. In Abhängigkeit von der Anzahl der Triggerereignisse, die benötigt werden (z. B. für Averaging), kann der Zustand *WAIT\_FOR\_TRIGGER* mehrmals eingenommen werden. Nach Abschluss der gesamten Messung liegt ein Messergebnis vor, und es wird wieder der Zustand *IDLE* eingenommen. Der Befehl *INITiate:IMMEDIATE* sollte nur benutzt werden, wenn vorher der freilaufende Messmodus mit dem Befehl *INITiate:CONTINUOUS OFF* ausgeschaltet wurde.

### **TRIGger:COUNT[?] 1 ... 2<sup>31</sup>**

*Diese Einstellung ist für jene Anwendungen gedacht, bei denen durch einmaliges Senden des Befehls *INITiate:IMMEDIATE* mehrere aufeinanderfolgende Messungen durchgeführt werden sollen, z. B. zum Erzielen einer höheren Messgeschwindigkeit. Damit wird die Lücke zwischen einer einmaligen Messung und dem freilaufenden Messmodus geschlossen. Die Anzahl der Messungen wird mit dem Parameter zum Befehl *TRIGger:COUNT* definiert. Diese Zahl ist auch gleich der Anzahl der Messergebnisse, die der Messkopf am Schluss zur Verfügung stellt. Ein Messergebnis kann mehrere numerische Werte enthalten, z. B. Leistungswerte für die Punkte eines Traces.*



*Der Befehl *TRIGger:COUNT* definiert nicht die Zahl der Triggerereignisse, die zur Durchführung der gesamten Messaufgabe erforderlich sind. Die Zahl ist entweder identisch oder ein ganzzahliges Vielfaches, falls Averaging aktiviert wurde.*

*Eine weitere Erhöhung der Messgeschwindigkeit kann durch Kombination mit dem gepufferten Modus erreicht werden. Dabei werden die Messergebnisse nicht sequenziell, sondern erst am Schluss der Messfolge als Block zur Verfügung gestellt (siehe Befehlsgruppe *SENSe:POWer:AVG:BUFFer*).*

Der Abfragebefehl liefert die Anzahl an Messungen, die nach einem Messstart mit dem Befehl *INIT:IMMEDIATE* durchgeführt werden.

**Voreinstellung:** 1

### **TRIGger:DELAy[?] 0 ... 100.0**

*TRIGger:DELAy* legt die zeitliche Verzögerung (in Sekunden) vom Auftreten des Triggerereignisses bis zum Beginn des eigentlichen Messvorgangs fest.

Eine eingestellte Triggerverzögerung wird immer – unabhängig von der definierten Triggerquelle – ausgeführt, sinnvoll anwendbar ist sie aber nur für die Einstellungen *Internal* und *External*.

Der Abfragebefehl liefert den eingestellten Trigger-Delay (in Sekunden).

**Voreinstellung:** 0.0 [s]

**TRIGger:DElAy:AUTO[?] OFF | ON**

*TRIGger:DElAy:AUTO ON* stellt durch eine automatisch ermittelte Wartezeit sicher, dass ein Messvorgang erst dann begonnen wird, wenn der Leistungsmesskopf eingeschwungen ist. Wenn die automatische Triggerverzögerung mit dem Befehl *TRIGger:DElAy:AUTO ON* aktiviert wurde, wirkt sie folgendermaßen:

Nach dem Verlassen des Zustands *WAIT\_FOR\_TRIGGER* – ausgelöst durch das Triggerereignis - wird einmalig die Einschwingzeit des Messkopfes abgewartet, bevor die erste Analog-Digital-Wandlung durchgeführt wird. Muss der Messzyklus auf Grund eines von eins verschiedenen Mittelungsfaktors wiederholt werden, fällt keine weitere Wartezeit an.

Die automatisch ermittelte Wartezeit wird ignoriert, wenn über *TRIGger:DElAy* eine längere Zeit eingestellt wurde.

*TRIGger:DElAy:AUTO OFF* deaktiviert die automatische Triggerverzögerung.

Der Abfragebefehl liefert

- 1 für *OFF*,
- 2 für *ON*.

**Voreinstellung:** *OFF*

**TRIGger:HOLDoff[?] 0.0 ... 10.0**

*TRIGger:HOLDoff* bewirkt ein Ausblenden von Triggerereignissen innerhalb der eingestellten Holdoff-Zeit (in s), gerechnet vom Zeitpunkt der letzten erfolgreichen Triggerung.

Der Abfragebefehl liefert die eingestellte Holdoff-Zeit (in s).

**Voreinstellung:** *0.0 [s]*

**TRIGger:HYSteresis[?] 0.0 ... 10.0**

*TRIGger:HYSteresis* stellt die Hysterese der internen Triggerschwelle (Parameter *TRIGger:LEVel*) ein. Unter Hysterese versteht man den Betrag (in dB), um den der Pegel des Triggersignals die Triggerschwelle unterschreiten muss (bei positiver Triggerflanke), damit eine erneute Triggerung möglich wird. Bei negativer Triggerflanke sind die Verhältnisse genau umgekehrt. Die Einstellung der Trigger-Hysterese ist nur für die Triggerquelle *INTernal* relevant.

Der Abfragebefehl liefert die Trigger-Hysterese in dB.

**Voreinstellung:** *0.0 [dB]*

**TRIGger:IMMediate**

*TRIGger:IMMediate* löst ein generisches Triggerereignis aus, welches bewirkt, dass der Leistungsmesskopf sofort – unabhängig von Triggerquelle und Trigger-Delay – den Zustand *WAIT\_FOR\_TRIGGER* verlässt und mit dem Messvorgang beginnt. Dieser Befehl ist die einzige Möglichkeit, einen Messvorgang zu starten, wenn die Triggerquelle auf *HOLD* steht. Unabhängig vom eingestellten Mittelungsfaktor wird nur ein Messzyklus durchgeführt.

**TRIGger:LEVel[?] x ... y**

*TRIGger:LEVel* stellt die Triggerschwelle für die interne, vom Messsignal abgeleitete Triggerung ein (in W). Diese Einstellung ist für alle anderen Triggerquellen ohne Bedeutung. Ist ein S-Parameter-Device aktiv und/oder wurde eine dem Messkopf vorgeschaltete Komponente mit einem globalen Offset berücksichtigt, bezieht sich die aktuell wirksame Triggerschwelle als auch eine einzugebende

Triggerschwelle auf die entsprechend verschobene Messkopf-Schnittstelle. Wenn das S-Parameter-Device bzw. die Offsetkorrektur ausgeschaltet werden, dann werden auch die Triggerschwelle und ihre Eingabegrenzen entsprechend angepasst.

Der Abfragebefehl liefert die aktuell wirksame Triggerschwelle in Watt.

#### Untergrenze x und Obergrenze y der Triggerschwelle

*SENSe:CORRection:OFFSet:STATe OFF:*

$x = \text{<untere Messgrenze in W>} \times 25$

$y = \text{<obere Messgrenze in W>}$

*SENSe:CORRection:OFFSet:STATe ON:*

$x = \text{<untere Messgrenze in W>} \times 25 \times 10^{\text{OFFSET} / 10 \text{ dB}}$

$y = \text{<obere Messgrenze in W>} \times 10^{\text{OFFSET} / 10 \text{ dB}}$

<untere Messgrenze in W>: die nominale untere Messgrenze des Messkopfes bzw. der Zweitor-Messkopf-Kombination (bei aktivierter S-Parameter-Korrektur)

<obere Messgrenze in W>: die nominale obere Messgrenze des Messkopfes bzw. der Zweitor-Messkopf-Kombination (bei aktivierter S-Parameter-Korrektur)

Die nominalen Messgrenzen können mit den Befehlen *SYSTEM:INFO? "MINPOWER"* bzw. *SYSTEM:INFO? "MAXPOWER"* ausgelesen werden.

**Voreinstellung:**  $10 \times x$

#### TRIGger:SLOPe[?] POSitive | NEGative

*TRIGger:SLOPe* definiert die Flanke des Triggerereignisses bei interner oder externer Triggerung. Positiv bedeutet in diesem Zusammenhang steigende Hüllkurvenleistung (bei interner Triggerung) bzw. steigende Spannung (bei externer Triggerung). In Kombination mit den Triggerquellen *BUS*, *HOLD* und *IMMEDIATE* ist dieser Befehl ohne Wirkung.

Der Abfragebefehl liefert

- 1 für *POSitive*,
- 2 für *NEGative*.

**Voreinstellung:** *POSitive*

#### TRIGger:SOURce[?] HOLD | IMMEDIATE | INTERNAL | BUS | EXTERNAL

*TRIGger:SOURce* stellt die Triggerquelle ein.

- *HOLD*: Triggerung nur mit dem Befehl *TRIGger:IMMEDIATE*.
- *IMMEDIATE*: Automatische Triggerung ohne explizites Ereignis.
- *INTERNAL*: Triggerung durch das Messsignal. Relevante Parameter: *TRIGger:LEVel*, *TRIGger:SLOPe*, *TRIGger:DELay*, *TRIGger:HYSTeresis*, *TRIGger:HOLDoff*
- *BUS*: Triggerung durch die Befehle *\*TRG* oder *TRIGger:IMMEDIATE*.
- *EXTERNAL*: Triggerung über den Hardware-Triggerbus, z. B. über den USB-Adapter R&S NRP-Z3 oder das Grundgerät R&S NRP. Relevante Parameter: *TRIGger:SLOPe*, *TRIGger:DELay*, *TRIGger:HOLDoff*

Der Abfragebefehl liefert

- 1 für *HOLD*,
- 2 für *IMMEDIATE*,
- 4 für *INTERNAL*,
- 8 für *BUS*,
- 16 für *EXTERNAL*.

**Voreinstellung:** *IMMEDIATE*

## Liste der Fernsteuer-Befehle

Die Fernsteuerbefehle des R&S NRP-Z5x haben eine Syntax in Anlehnung an die Norm SCPI 1999.0, entsprechen dieser jedoch nur eingeschränkt.

Tabelle 6-8 Liste der Fernsteuer-Befehle

Befehl	Parameter	Einheit	Voreinstellung	Seite
<b>*-Befehle</b>				
*IDN?				6.2
*RST				6.2
*TRG				6.2
*TST?				6.2
<b>CALibration-Befehle</b>				
CALibration:DATA[?]	<Kalibrierdatensatz als definite length Block>			6.3
CALibration:DATA:LENGth?		Bytes		6.3
CALibration:ZERO:AUTO[?]	OFF   ON   ONCE		OFF (fest)	6.4
<b>SENSe-Befehle</b>				
SENSe:AVERage:COUNT[?]	1 ... 65536		4	6.6
SENSe:AVERage:COUNT:AUTO[?]	OFF   ON   ONCE		ON	6.6
SENSe:AVERage:COUNT:AUTO:MTIME[?]	0.01 ... 999.99	s	4.0	6.7
SENSe:AVERage:COUNT:AUTO:NSRatio[?]	0.0 ... 1.0	dB	0.01	6.7
SENSe:AVERage:COUNT:AUTO:RESolution[?]	1 ... 4		3	6.7
SENSe:AVERage:COUNT:AUTO:TYPE[?]	RESolution   NSRatio		RESolution	6.7
SENSe:AVERage:RESet				6.7
SENSe:AVERage:STATe[?]	OFF   ON		ON	6.8
SENSe:AVERage:TCONtrol[?]	MOVing   REPeat		REPeat	6.8
SENSe:CORRection:DCYClE[?]	0.001 ... 99.999	%	1.0	6.8
SENSe:CORRection:DCYClE:STATe[?]	OFF   ON		OFF	6.8
SENSe:CORRection:OFFSet[?]	-200.0 ... 200.0	dB	0.0	6.9
SENSe:CORRection:OFFSet:STATe[?]	OFF   ON		OFF	6.9

Befehl	Parameter	Einheit	Voreinstellung	Seite
SENSe:CORRection:SPDevice:STATe[?]	OFF   ON		OFF (kann vom Anwender geändert werden)	6.9
SENSe:FREQUency[?]	10.0e6 ... 18.0e9 (R&S NRP-Z51)/ 40.0e9 (R&S NRP-Z55)	Hz	50.0e6	6.9
SENSe:FUNcTION[?]	"POWer:AVG"		"POWer:AVG"	6.9
SENSe:POWer:AVG:APERture[?]	0.001 ... 0.3	s	0.02	6.10
SENSe:POWer:AVG:BUFFer:SIZE[?]	1 ... 1024		1	6.10
SENSe:POWer:AVG:BUFFer:STATe[?]	OFF   ON		OFF	6.11
SENSe:POWer:AVG:SMOothing:STATe[?]	OFF   ON		ON	6.11
SENSe:SGAMma:CORRection:STATe[?]	OFF   ON		OFF	6.11
SENSe:SGAMma:MAGNitude[?]	0.0 ... 1.0		0.0	6.12
SENSe:SGAMma:PHASe[?]	-360.0 ... 360.0	Grad	0.0	6.12
<b>SYSTEM-Befehle</b>				
SYSTem:INFO? [Item]				6.13
SYSTem:INITialize				6.15
SYSTem:MINPower?		W		6.15
SYSTem:RUTime	0.0 ... 10.0	s	0.1	
SYSTem:SUTime	0.0 ... 10.0	s	0.0001	
SYSTem:TRANsaction:BEgIn				6.15
SYSTem:TRANsaction:END				6.16
<b>Test-Befehle</b>				
TEST:SENSor?				6.16
<b>Triggersystem-Befehle</b>				
ABORT				6.17
INITiate:CONTinuous[?]	OFF   ON		OFF	6.17
INITiate:IMMediate				6.18
TRIGger:COUNt[?]	1 ... 2 <sup>31</sup>		1	6.18
TRIGger:DELAy[?]	0.0 ... 100.0	s	0.0	6.18
TRIGger:DELAy:AUTO[?]	OFF   ON		OFF	6.19



Befehl	Parameter	Einheit	Voreinstellung	Seite
TRIGger:HOLDoff[?]	0.0 ... 10.0	s	0.0	6.19
TRIGger:HYSteresis[?]	0.0 ... 10.0	dB	0.0	6.19
TRIGger:IMMediate				6.19
TRIGger:LEVel[?]	x ... y	W	10 × x	6.19
TRIGger:SLOPe[?]	POSitive   NEGative		POSitive	6.19
TRIGger:SOURce[?]	HOLD   IMMediate   INTernal   BUS   EXTernal		IMMediate	6.20